



UMWELTERKLÄRUNG 2023

WERK LEOBENDORF

Kwizda

Agro

DAS GROSSE GANZE IM BLICK

Der Klimawandel, die Wasserknappheit sowie der Biodiversitätsverlust stellen die Agrarwirtschaft sowie deren Betriebe vor große Herausforderungen. Wenn es um eine klimaneutrale Weltwirtschaft geht, nehmen aber gerade sie eine wichtige Rolle ein. Dies fordert unübersehbar eine grundlegende und nachhaltige Veränderung. Nicht nur auf europäischer Ebene, sondern insbesondere auch in den heimischen landwirtschaftlichen Betrieben wurde das bereits erkannt und ein Umdenken hat begonnen. Auch Konsumenten fordern Antworten auf die aktuellen Herausforderungen. Wir wollen neue Wege beschreiten, um eine nachhaltige Balance zwischen wirtschaftlicher Produktivität und intaktem Lebensraum zu finden und beides für kommende Generationen zu erhalten.

Gerade im Bereich des Pflanzenschutzes und der Schädlingskontrolle sehen wir als Kwizda Agro die Notwendigkeit unsere Verantwortung für verlässliche und zukunftsgerichtete Lösungen wahrzunehmen. Dabei wollen wir nicht nur auf Vorgaben von der Politik warten, sondern mit unserer Innovationskraft und dem Vorantreiben neuer Technologien konsequent unseren Beitrag leisten. Das Werk Leobendorf spielt dabei eine zentrale Rolle.

Die steigende Nachfrage nach Bio-Produkten zeigt die beginnende Transformation von einer konventionellen Landwirtschaft hin zu einer nachhaltigeren Produktion. Mit diesem Wissen und dem Anspruch eine Vorreiterrolle einzunehmen, stellen wir uns den, mit der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte verbundenen, Herausforderungen: beispielsweise benötigt die Verarbeitung von Mikroorganismen durchgängige Kühlketten. Aber auch für die Reinigung der Anlagen und die Analytik in der Qualitätskontrolle gibt es völlig neue Anforderungen.

Wir wissen: neue Lösungen zu finden, liegt gleichermaßen im Denken und im Handeln. Und dabei behalten wir immer „das große Ganze im Blick“.

Mit Sicherheit wachsen.

UMWELTERKLÄRUNG 2023

lt. EMAS Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 idF. Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III).

Kwizda Agro GmbH

Werk Leobendorf

Kwizda Allee/Laer Straße 1 2100 Leobendorf

NACE Code: 20.20

Berichtszeitraum: 2022

Stellungnahme der Kwizda Agro GmbH bezüglich der Eintragung des Werks Leobendorf ins EMAS-Register gemäß § 15 UMG (Umweltmanagementgesetz):

Die Erstbegutachtung der Umwelterklärung (2015) des Werks Leobendorf durch die Umweltgutachterorganisation ETA Umweltmanagement GmbH fand im April 2015 statt. Es wurde eine Gültigkeitserklärung ausgestellt. Kwizda Agro beantragte daraufhin beim Umweltbundesamt die Eintragung des Standortes Leobendorf in das EMAS-Register. Eine Eintragung konnte jedoch nicht erfolgen, da das umweltstrafrechtliche Verfahren gegen die Kwizda Agro GmbH (siehe Kap. 1 - Verunreinigung des Grundwasserkörpers „Korneuburger Bucht“ durch das Werk Leobendorf) noch nicht endgültig abgeschlossen ist und somit die formalen Voraussetzungen einer Eintragung gem. §15 UMG derzeit nicht gegeben sind. Mit einem Abschluss des Verfahrens ist aus heutiger Sicht nach Abschluss des Sanierungsverfahrens zu rechnen. Im März 2023 wurde die Umwelterklärung aktualisiert, im Mai 2023 erneut durch die Umwelt-Gutachterorganisation ETA Umweltmanagement GmbH begutachtet und für gültig erklärt. Im Sinne der Transparenz ist es uns wichtig, die vorliegende, aktualisierte Umwelterklärung 2023 der Kwizda Agro GmbH zu veröffentlichen.

Geschäftsführung der Kwizda Agro GmbH



WORTE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

GANZHEITLICH DENKEN, NACHHALTIG HANDELN UND OFFEN KOMMUNIZIEREN.

Wir stehen als Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Unser heutiges wirtschaftliches Handeln liefert aber nicht mehr die Antworten, um ihnen zu begegnen. Es braucht deshalb den Mut, neue Wege zu beschreiten und innovative Lösungen zu entwickeln. Das Ziel muss sein, auch den Generationen nach uns eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Wir als Kwizda Agro bringen diesen Mut auf und stellen uns einer Zukunft voller Veränderungen.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gestützt durch ein starkes Netzwerk aus Partnerschaften wollen wir eine „neue, nachhaltige Welt des Pflanzenschutzes und der Schädlingskontrolle schaffen, die im Einklang mit einem intakten und produktiven Lebensraum steht“. Wir werden unser Geschäftsmodell ganz klar nach dieser Vision ausrichten und verfolgen dabei ehrgeizige Ziele:

1. Für jede Kultur und jeden Schadorganismus werden wir eine biologische Antwort finden.
2. Wir werden den CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens sukzessive reduzieren
3. Auf unseren heutigen und künftigen internationalen Märkten werden wir nachhaltig profitabel im Sinne unserer Vision agieren.
4. Wir wollen noch mehr Menschen Arbeit und Entwicklungsmöglichkeiten geben.

Dipl.-Ing. Ronald HAMEDL
Geschäftsführung

Dkfm. Dr. Johann F. KWIZDA
Geschäftsführung

Als Kwizda Agro setzen wir uns für eine sichere, ausreichende und nachhaltige Pflanzenproduktion in Österreich, Europa und Nordamerika ein und wollen den großen Herausforderungen weiterhin mit Innovationen begegnen. Unser Werk in Leobendorf stellt auf diesem Weg das Rückgrat für eine verantwortungsvolle Produktion von Pflanzenschutz- und Düngemitteln dar, sowohl für die konventionelle als auch biologische Landwirtschaft.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung kommunizieren wir transparent den aktuellen Stand unserer nachhaltigen Entwicklung. Auf Basis der Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS bewerten und verbessern wir die Umweltauswirkungen und -leistungen unseres Werkes. So schaffen wir die Grundlage für einen offenen und transparenten Austausch mit unseren Stakeholdern.

Wir laden Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten und gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten.

INHALTSVERZEICHNIS

10 **Das Unternehmen**

- 10 Unternehmenspolitik der Kwizda Agro GmbH
- 15 Beschreibung des Standorts Leobendorf
- 15 Örtliche Lage
- 16 Geschichte des Standorts Leobendorf
- 20 Eckdaten zum Werk
- 22 Organisation

26 **Das Umweltmanagementsystem**

- 28 Organisation des Umweltmanagementsystems
- 28 Dokumentation des Systems
- 29 Gewährleistung der Einhaltung der umweltrelevanten Rechtsvorschriften und Rechtsnormen
- 30 Bewertung der Organisation nach CSR und SDG
- 32 Schulung, Bewusstsein und Kompetenz
- 32 Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems
- 32 Einbindung aller Mitarbeiter
- 32 Externe Kommunikation
- 33 Interview mit Ronald Hackl (Brandschutz- und Schulungsbeauftragter) und Gerold Hörmann (QMC)

34 **Unsere Umweltauswirkungen, Umweltleistungen und Umweltziele**

- 36 Verunreinigung des Grundwasserkörpers „Korneuburger Bucht“ durch das Werk Leobendorf und gesetzte Sanierungsmaßnahmen
- 40 Direkte Umweltaspekte
- 42 Beurteilung indirekter Umweltauswirkungen
- 43 Bewertung der Umweltaspekte und -Auswirkungen
- 44 Erbrachte Umweltleistungen 2022
- 45 Umweltprogramm 2023

46	Darlegung der sicherheitstechnischen Vorkehrungen im Werk Leobendorf
48	Oberflächenentwässerung, Anpassung an den Stand der Technik
49	Neues Produktionsabwassersystem
49	Dichtwand und Grundwasserreinigung - Aktivkohlefilter
50	Löschwasserrückhaltebarrieren
51	Explosionsunterdrückungsanlagen
52	Vorkehrungen für die Vermeidung von Unfällen und Vorfällen
55	Qualifizierung der Mitarbeiter durch das „Train the Trainer“ Programm
56	Lagerung von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigwaren
58	Produkte, Produktionsverfahren und Anlagen
60	Produkte
60	Produktionsverfahren
64	Stoffflüsse
66	Materialfluss
68	Förderung der Biodiversität am Standort Leobendorf
69	Unser Baukasten für mehr Biodiversität
72	Zahlen, Daten, Fakten
74	Input/Output Bilanz (2022)
75	Inputs
77	Outputs
78	Emissionen
85	Abfälle, Produktionsabwässer

UNTERNEHMENS- POLITIK

DER KWIZDA AGRO GMBH

Die Geschäftsführung der Kwizda Agro GmbH und die Leitung des Bereichs Tolling führen den Geschäftsbereich nach den Grundsätzen eines integrierten Managementsystems.

Das Werk Leobendorf ist nach den folgenden Systemen zertifiziert:

- § ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement)
- § ISO 14001:2015 (Umweltmanagement)
- § ISO 45001:2018 (Sicherheit und Gesundheit)
- § EMAS (EU Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung)



WIR LEGEN DAHER FOLGENDE GRUNDSÄTZE FÜR UNSERE UNTERNEHMENSPOLITIK FEST:

Langfristiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln stellt einen wesentlichen Teil unserer Unternehmensphilosophie dar, weshalb wir folgende Grundsätze für unsere Unternehmenspolitik festlegen:



Wir erfüllen Kundenanforderungen
Wir produzieren qualitativ hochwertige Produkte
Wir garantieren eine umweltschonende Produktion



Wir kommunizieren laufend mit unseren externen Interessenspartnern
Wir stellen die Rechtskonformität sicher



Wir bieten Weiterbildung sowie optimale Rahmenbedingungen zur Entwicklung unserer Mitarbeiter
Durch regelmäßige Schulungen steigern wir das Sicherheits- und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter, und legen gemeinsam den Fokus auf die Unfallverhütung



Wir nutzen unsere Integrierten Managementsysteme zur kontinuierlichen Verbesserung unser Leistungen auf den Gebieten Qualität, Umwelt und Sicherheit



Durch achtsamen Umgang mit Gefahrstoffen und hohem technischem Aufwand schützen wir Boden, Luft und Wasser
Wir stellen Ressourcen bereit, um sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.



Wir schaffen langfristige Arbeitsplätze
Wir streben nach langfristigen Partnerschaften und pflegen einen transparenten Umgang
Wir agieren verantwortungsbewusst und sind ein verlässlicher Partner

DAS UNTERNEHMEN

VERLÄSSLICHKEIT,
VIELFALT,
INNOVATION
UND ENTSCHEIDUNGSKRAFT



DAS UNTERNEHMEN KWIZDA AGRO IM WANDEL

Kwizda Agro blickt auf eine besondere Erfolgsgeschichte zurück: Seit dem Beginn der Geschäftstätigkeit in Österreich im Jahr 1926 hat sich das Unternehmen zu einem international agierenden Player im Bereich Pflanzenschutz und Pflanzenernährung entwickelt und als verlässlicher Partner mit Innovationskraft, Engagement und tiefgehendem Know-how etabliert. Doch es wäre nicht Kwizda Agro, würden wir uns mit dem Blick zurück aufhalten und auf unseren Erfolgen ausruhen. Stattdessen streben wir kontinuierlich nach vorne, trachten nach Entwicklung sowie Verbesserung und setzen uns mit den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft auseinander.

Kwizda Agro ist Teil der Kwizda Unternehmensgruppe, die neben dem Geschäftsfeld Agro auch die Geschäftsfelder Pharma, Pharmahandel, Pharmadistribution, Apothekenservice, Kosmetik und Abdichtungssysteme umfasst. Als Kwizda Agro engagieren wir uns in den Geschäftsbereichen „Crop Solutions“ und „Industrial Solutions“. Unser wirtschaftliches Handeln wird dabei durch unsere zentralen Werte Verlässlichkeit, Umsetzungskraft, Kompetenz, Verantwortung und Zielorientierung geprägt. Für unsere nationalen und internationalen Kunden sind wir der Partner für innovativen Pflanzenschutz am Feld, im Wald oder im Haus- und Gartenbereich.

Als Familienunternehmen haben langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen für uns einen besonderen Stellenwert. Dabei zeigt sich, national wie auch international, eine stetig steigende Nachfrage nach biologischen Produkten. Dementsprechend ist auch in der Produktion in Leobendorf ein kontinuierlicher Anstieg des Anteils von biologischen Produkten zu beobachten. Die aktuellen biologischen Formulierungen enthalten zumeist anorganische Wirkstoffe oder Pflanzenextrakte und sind in vielen Ländern sowohl für die konventionelle als auch für die biologische Landwirtschaft zugelassen. Darüber hinaus drängen zunehmend hoch innovative Pflanzenschutzmittel und Biostimulanzien auf den Markt, die zumeist auf Mikroorganismen, Peptiden und Metaboliten basieren.

In den letzten beiden Jahren haben wir enge Partnerschaften mit mehreren Start-up-Unternehmen im Bereich moderner Bio-Produkte aufgebaut, die aufgrund ihrer besonderen Innovationskraft eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von modernen umweltfreundlichen-Produkten einnehmen. Um dieser Entwicklung und den Erwartungen unserer internationalen Kundinnen und Kunden Rechnung zu tragen, werden unsere Anlagen in Leobendorf laufend an die neuen Anforderungen angepasst. Aufgrund unserer langjährigen Expertise beherrschen wir die Herausforderungen bei der Formulierung von konventionellen sowie biologischen Produkten.

Unser Werk in Leobendorf steht aber nicht nur für die Förderung und Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte. Wir nehmen darüber hinaus unsere Verantwortung hinsichtlich einer ressourcenschonenden Produktion wahr und setzen sukzessive Maßnahmen um, die unseren ökologischen Fußabdruck verbessern. Als wichtigen Hebel dafür sehen wir beispielsweise die Nutzung von erneuerbarer Energie: Ab 1. Jänner 2023 wird der Standort in Leobendorf ausschließlich mit UZ-46-zertifiziertem Öko-Strom der W.E.B. Windenergie AG versorgt, der aus Windenergie, Photovoltaik und Kleinwasserwerken mit Herkunftsnachweisen aus Österreich stammt. Zusätzlich wird eine Photovoltaikanlage errichtet, die 2023 in Betrieb gehen und rund zehn Prozent des Strombedarfs des Werks abdecken wird. Auch arbeiten wir an der Umstellung auf E-Mobilität, beispielsweise durch die Anschaffung von E-Lastkraftwagen, die für Transportwege innerhalb des Werks genutzt werden. Des Weiteren werden bereits heute sämtliche Sekundärverpackungen FSC-zertifiziert beschafft. 2023 starten wir mit der Erstellung eines umfassenden Inventars unserer Treibhausgas-Emissionen. Darauf aufbauend werden wir noch weitere Maßnahmen finden, mit denen wir sukzessive unseren CO₂-Fußabdruck reduzieren können.



BESCHREIBUNG DES STANDORTES LEOBENDORF

Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems umfasst das Werk Leobendorf der Kwizda Agro GmbH und alle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit durchschnittlich 194 Beschäftigten wurden im Geschäftsjahr 2022 circa 12.960 t Pflanzenschutzmittel hergestellt und ausgeliefert und damit ein Umsatz von rund 68,3 Millionen Euro (davon 31,7 Millionen Euro Eigenprodukte) erzielt.

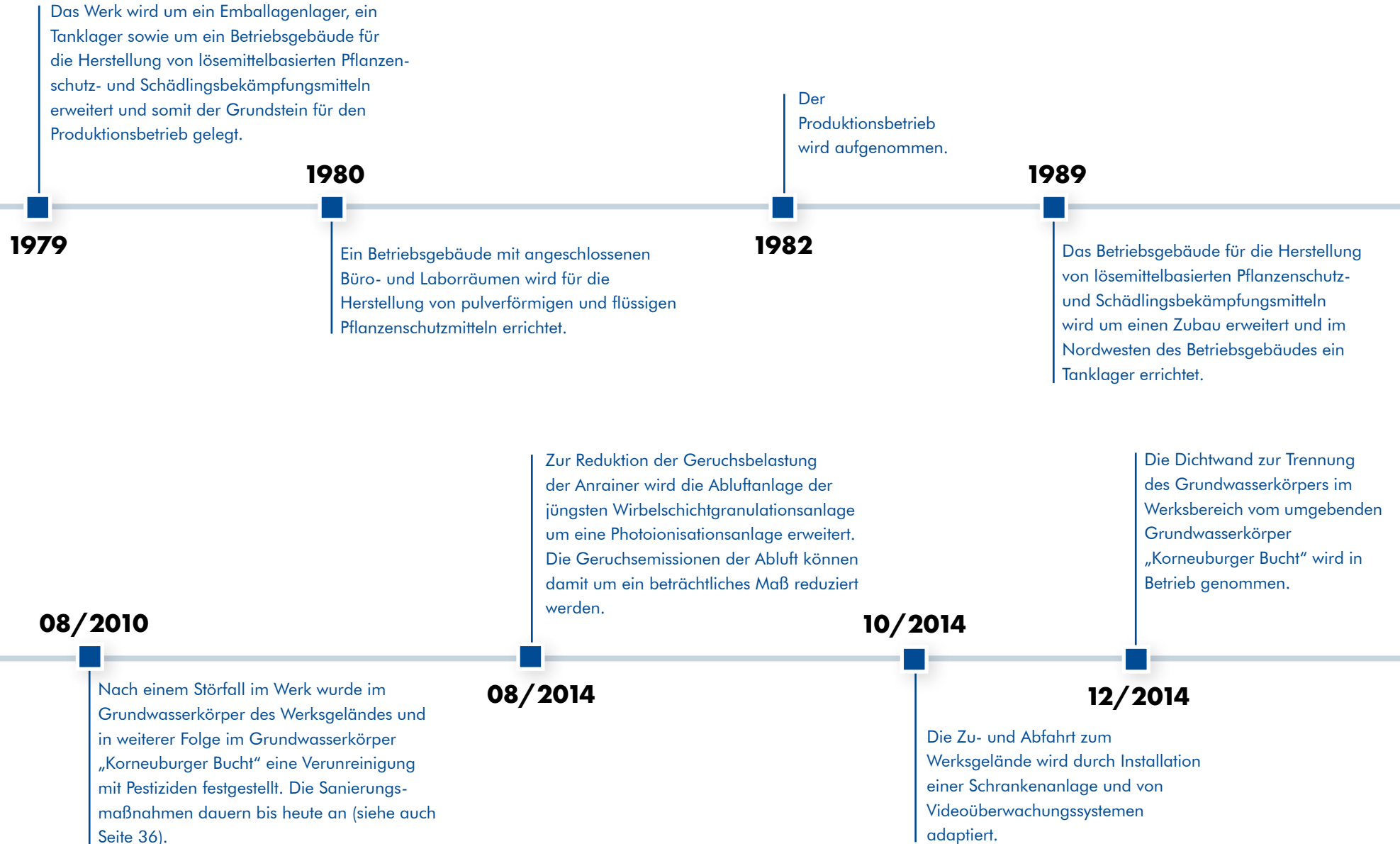
ÖRTLICHE LAGE

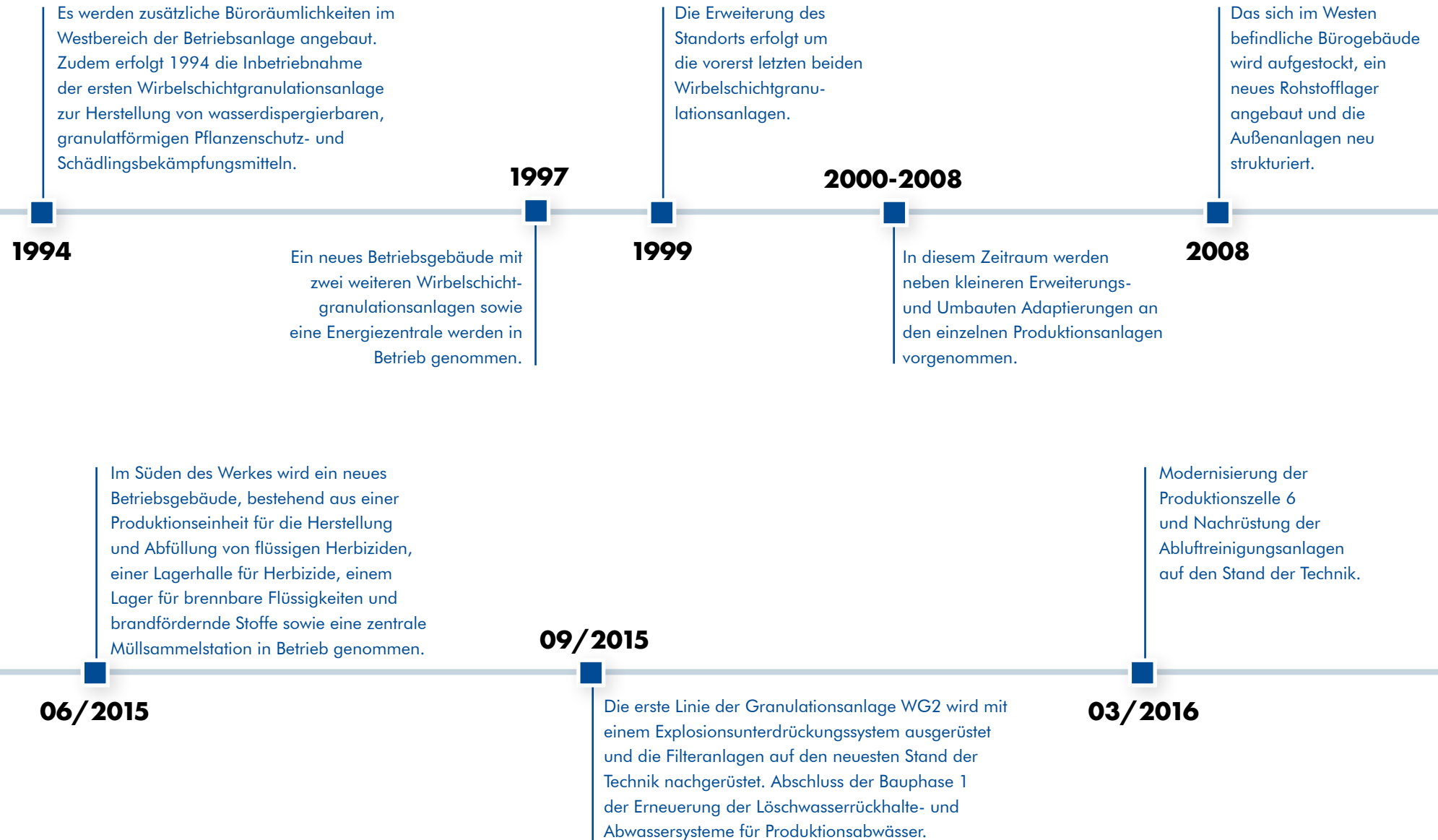
Die Betriebsanlage befindet sich im Industriegebiet Laaer Straße in der Laaer Straße/Kwizda Allee 1 in Leobendorf, einer Marktgemeinde nördlich von Wien. Sie ist von Westen über die Autobahn A22, Abfahrt Korneuburg West, und die Schnellstraße S1, Abfahrt Korneuburg Nord, sowie vom Süden über die Bundesstraße B6 erreichbar. Die Zufahrt erfolgt über die Kwizda Allee.

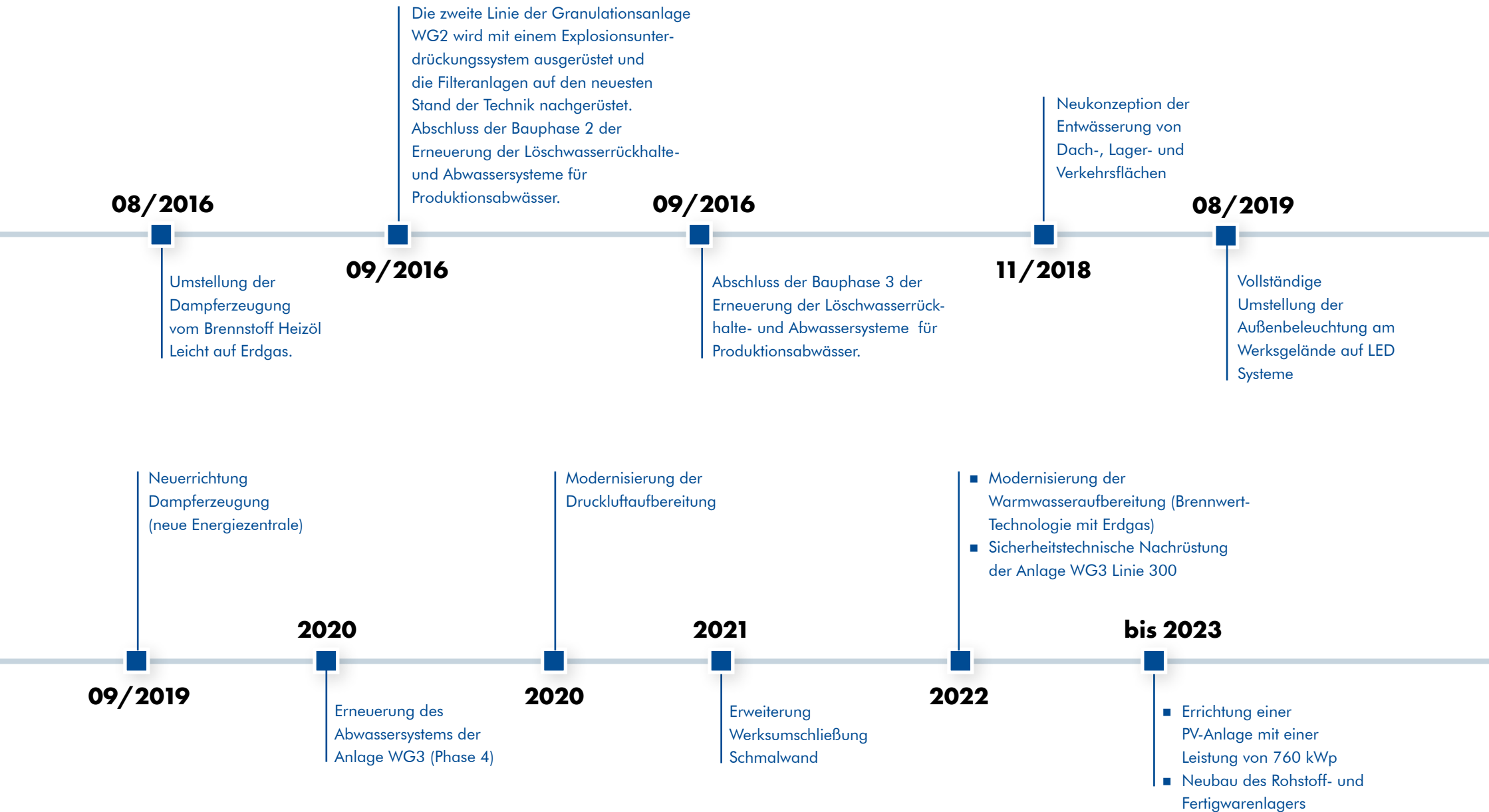
„
Auf die Kraft der
Natur zu setzen



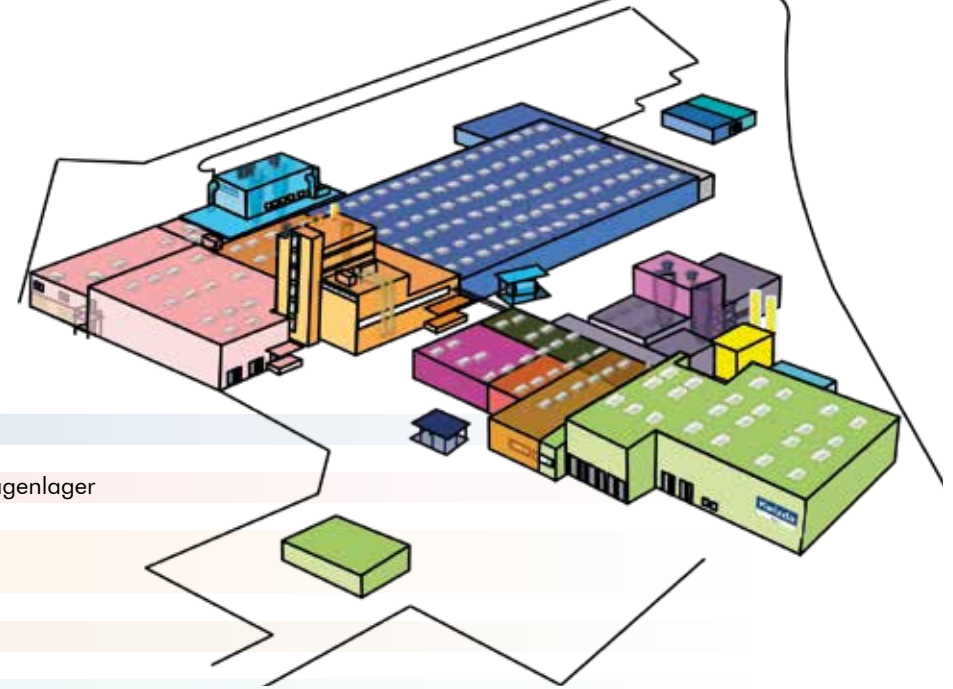
GESCHICHTE DES STANDORTES LEOBENDORF







BAUPHASEN



1978 Phase 1	Fertigwarenlager (ehem. „Zentrallager“), Büro Ost
1979 Phase 2	Betriebsgebäude Herbizide flüssig (Herstellung und Abfüllung), Tank- und Emballagenlager
1980 Phase 3	Betriebsgebäude – „Produktionsturm“ – Insektizide, Fungizide flüssig, pulverförmig (Herstellung und Abfüllung); Büro- und Laborräume
1989 Phase 4	Zubau Betriebsgebäude Herbizide flüssig (Herstellung und Abfüllung); Tanklager
1992 Phase 5	Ausbau Lager „E“
1994 Phase 6	Zubau Büro West, Adaption Produktionsturm, Einbau erste Wirbelschichtgranulationsanlage (WG1 – Insektizide/Fungizide; Herstellung und Abfüllung)
1997 Phase 7	Betriebsgebäude Insektizide/Fungizide bzw. (getrennt) Herbizide mit 2 Wirbelschichtgranulationsanlagen, je eine für Insektizide/Fungizide bzw. Herbizide (WG2; Herstellung und Abfüllung - nur Herbizide); Kesselhaus
1999 Phase 8	Zubau Betriebsgebäude Insektizide/Fungizide mit 2 Wirbelschichtgranulationsanlagen (WG3; Herstellung und Abfüllung)
2008 Phase 9	Aufstockung „Bürotrakt West“; Zubau Rohstofflager
2012 Phase 10	Diverse Änderungen (Errichtung Werkstätte in Zelle 7, Adaptierung Vorbereitung Herbizide flüssig und Produktion Herbizide flüssig)
2014 Phase 11	Werksumschließung – Errichtung der Schmalwand und Wasseraufbereitungshalle
2015 Phase 12	Erweiterung Herbizidanlage um Betriebsgebäude für Herstellung / Abfüllung Herbizide flüssig; Zubau Lagerhalle für Herbizide, brennbare Flüssigkeiten und brandfördernde Stoffe; Errichtung „Müllinsel“
2015 Phase 13	Adaptierung betrieblicher Abwasserbeseitigungsanlagen („Tanklager“), Erweiterung der Löschwasserrückhaltebereiche und Beginn Erneuerung Abwasserleitungen
2016-17 Phase 14	Modernisierung der Produktionszelle 6. Umbau der WG2
2019 Phase 15	Neuerrichtung Energiezentrale
2021 Phase 16	Erweiterung Werksumschließung Schmalwand
2022 Phase 17	Modernisierung Warmwasseraufbereitung, Sicherheitstechnische Nachrüstung WG3 Linie 300

ECKDATEN ZUM WERK

FLÄCHENDATEN

Grundfläche
92.000 m²

13.425 m² Bruttogrundfläche Gebäude

880 m² Medienversorgung

6.165 m² Produktion

5.400 m² Rohstoff- und Fertigwarenlager

350 m² Labor, Technikum

1.600 m² Büroflächen

MITARBEITER

Gesamt
194

31 Administration und Verkauf

59 Produktion / Konfektionierung

24 Qualitätssicherung / Produktentwicklung

12 Lager

9 Instandhaltung, Engineering

59 Leasingpersonal (temporär)

OUTPUT

Output
2022

5.330 t/a Granulate

3.010 t/a Emulsionen, Emulsionskonzentrate

3.370 t/a Suspensionen, Suspensionsgranulate

1.249 t/a Sonstige Formulierungen

Anlagen 2022

ANLAGEN

5 Wirbelschichtgranulatoren

60 Rühr- und Dispergierkessel sowie Abfüll- und Vorlagevorratsbehälter

10 Kugelmöhlen

11 Abfüllanlagen (für Pulver, Granulate und Flüssigformulierungen)

2 Trockenmischanlagen

4 Mikrokapselfabriken

19 Trockenfilteranlagen zur Reinigung der Abluft von flüchtigen organischen Komponenten sowie von Staubpartikeln

2 Dampfkessel zur Sattdampferzeugung (Gesamtleistung 6.400 kg Sattdampf/h), beheizt mit Erdgas

2 Kessel zur Warmwassererzeugung (Leistung 536 bzw. 586 kW), beheizt mit Erdgas

4 Kaltwassersätze zur Erzeugung von Prozesskälte

4 Kompressoren zur Druckluftversorgung

1 Wasseraufbereitungsanlage für die Aufbereitung von Prozesswasser

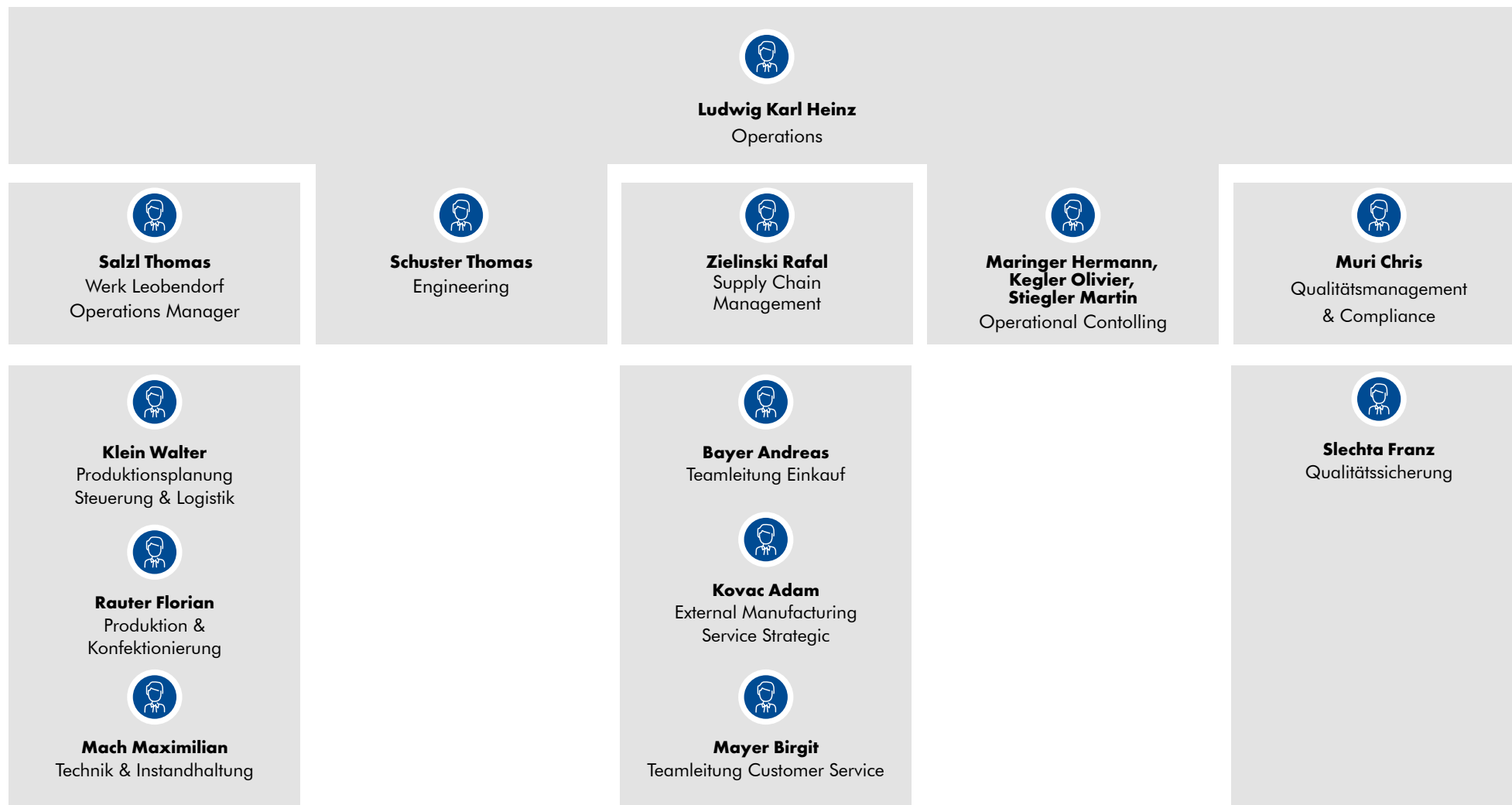
4 Trafostationen

6 Wärmekammern zum Schmelzen von Wirkstoffen

ORGANISATION

Die Kwizda Agro hat in den Jahren 2020/2021 ein starkes Umsatzwachstum generiert, und ist auch personell sehr stark gewachsen. Da sich der Wachstumskurs in den nächsten Jahren fortsetzen wird, war es erforderlich, die Organisation der Kwizda Agro im Zuge eines Strategieprojektes neu auszurichten. Es wurden die Vertriebsseinheiten von den produzierenden Bereichen (Werke) entkoppelt und eine neue Vertriebsseinheit BU Tolling gegründet. Die Werke sind nun in der Geschäftseinheit Operations zusammengefasst, welche auch sämtliche externe Tollingaktivitäten aussteuert.

Im Zuge der Neuorganisation wurde die Abteilung Formulierung & Prozessentwicklung der Geschäftsführung zugeordnet.



BEAUFTRAGTE IN OPERATIONS (WERK LEOBENDORF)



QUALITÄTSBEAUFTRAGTER
MURI Chris



UMWELTBEAUFTRAGTER
MURI Chris



SICHERHEITSBEAUFTRAGTE/
SICHERHEITSFACHKRAFT
KACETL Regine



ARBEITSMEDIZINERIN
ASZ LINZ, DR. GRÜNER Sylvia



GEWERBERECHTLICHER
GESCHÄFTSFÜHRER
SALZL Thomas



ABFALLBEAUFTRAGTER
MURI Chris



BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTER
HACKL Ronald



GEFAHRGUTBEAUFTRAGTER
UNGER Marcel



GIFTBEAUFTRAGTER
HÖRMANN Gerold

ABFALLBEAUFTRAGTER (STV.)
TROLLMANN Robert

GEFAHRGUTBEAUFTRAGTER (STV.)
KRUSIC Petar

Der Umweltbeauftragte ist organisatorisch der Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance zugeordnet. Die Geschäftseinheit Operations (Werk Leobendorf) beschäftigt rund 194 Mitarbeiter. Die Produktion erfolgt im 3-Schicht-Betrieb bzw. im vollkontinuierlichen Schichtbetrieb. (Stand März 2023)

INVESTITIONSPROGRAMM

Kwizda Agro setzt das Investitionsprogramm im Werk Leobendorf fort und setzt auch in den kommenden Jahren weiterhin auf die Schwerpunkte Sicherheit und nachhaltiges Wachstum.



Um die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Standortes Leobendorf sicherzustellen, wurde im November 2021 mit der Erstellung eines Masterplans begonnen. Ziel dieses Plans ist es durch die Erneuerung bzw. die Erweiterung von Produktions-, Abfüllungs- und Lagerkapazitäten das zukünftige Mengenwachstum der Kwizda Agro abzusichern, insbesondere im Bereich des alternativen – biologischen – Produktportfolios.

Zunächst wurde ab Mai 2022 (ca. um 1 Jahr verspätet aufgrund pandemiebedingter und ausschreibungsbedingter Verzögerungen) mit der Errichtung des neuen Rohstoff- und Fertigwarenlagers begonnen.

Mit diesem Projekt werden sich die derzeitigen Lagerkapazitäten von derzeit ca. 4.600 auf zukünftig 9.600 Palettenstellplätzen mehr als verdoppeln, wobei in enger Zusammenarbeit mit Fachexperten und Sachverständigen, die beste verfügbare Sicherheitstechnik für eine moderne und effiziente Lagerbewirtschaftung umgesetzt wird. Dazu gehören unter anderem vollautomatische Löschsysteeme und Rückhaltesysteme für Flüssigkeiten, die Ausführung des gesamten Gebäudes in brandbeständiger und selbsttragender Stahlbetonausführung und eine Erweiterung der bereits seit 2014 erfolgreich betriebenen Sperrwand (undurchlässige Abtrennung des Grundwassers) um das Werksgelände. Das neue Lagergebäude wird aufgrund des Wegfalls von mehreren externen Lagern zu einer deutlichen Reduktion des CO₂ Ausstoßes beitragen.

Die Übersiedelung aus dem derzeitigen Fertigwarenlager soll mit Ende 2023 abgeschlossen sein.



Für 2024 ist die Umsetzung der hermetischen – physischen – Abtrennung der Herbizid- Produktions- und Abfüllbereiche von den Nicht-Herbizid-Bereichen geplant.

Ebenfalls 2024 wird eine Granulationslinie durch Modifikationen im Bereich des Produktansatzes und des Produktaustrages zu einer kombinierten chemisch-synthetischen / biologischen Produktionslinie umgebaut, um der vielversprechenden Mengenentwicklung im Bereich des alternativen – biologischen – Produktportfolios Rechnung zu tragen.

„
 Unser
 Investitionsprogramm:
 der Standort
 Leobendorf wird
 „zukunftsfit“

UMWELTMANAGEMENT

WAS IST DEIN BEITRAG ZU
SICHERHEIT UND UMWELT
IM ZUGE DEINER TÄTIGKEIT?



UMWELTMANAGEMENT

ORGANISATION DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Die umfassende Verantwortung für das Umweltmanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung der Kwizda Agro GmbH sowie bei der Leitung Operations. Die Wahrnehmung und Umsetzung einzelner, den Umweltschutz betreffenden Aufgaben liegen im operativen Verantwortungsbereich, das heißt beim Betriebsleiter bzw. bei den Abteilungsleitern.

Die operativen Führungskräfte werden bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben vom Umweltbeauftragten und seinem Team fachlich unterstützt. Zudem nimmt der Umweltbeauftragte die Kontrollfunktion bezüglich der Einhaltung der umweltrelevanten Vorschriften und Vorgaben wahr. (siehe Seite 22, Grafik Organisation Werk Leobendorf)

Mir ist effiziente Anlagenbetreuung sehr wichtig um die Energiekosten gering zu halten (zum Beispiel bei der Betreuung des Dampfkessels).

Markus Bernhaus – Leitung Wareneingang

DOKUMENTATION DES SYSTEMS

Die Dokumentation des Systems erfolgt im Rahmen des integrierten Managementsystems durch ein EDV gestütztes System (ConSense), welches allen Mitarbeitern via Intranet (PCs bzw. Terminals in den Produktionsbereichen) zugänglich ist.

Die umweltrelevanten Vorgaben finden sich als integraler Bestandteil der – nach Prozessen untergliederten – Systemdokumentation und in den einzelnen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den mitgeltenden Dokumenten, wie technischen Verfahrensbeschreibungen, Betriebsanweisungen, Formblättern, Checklisten, etc.

Umweltdaten werden nicht in der Systemdokumentation, sondern in einem übersichtlichen EDV Ablagesystem gesammelt und jährlich im Zuge der Aktualisierung der Umwelterklärung ausgewertet.

Die Umwelterklärung ist allen Mitarbeitern via Intranet, sowie den interessierten Parteien via Homepage der Kwizda Agro GmbH/Werk Leobendorf zugänglich. (www.werk-leobendorf.at)

Ich persönlich achte sehr auf Arbeitshygiene. Ich betrete keine kontaminationsfreien Räume mit schmutziger Arbeitskleidung und ungewaschenen Händen.

Marcus Schäfer – Schichtleitung Produktion

Damit wir Müll reduzieren, erarbeite ich gerade ein System um Formulare zu digitalisieren und digital weiterzuverarbeiten.

Ronald Hackl – Brandschutz- und Schulungsbeauftragter

GEWÄHRLEISTUNG DER EINHALTUNG DER UMWELTRELEVANTEN RECHTSVORSCHRIFTEN UND RECHTSNORMEN

Um die Fülle an relevanten Rechtsvorschriften und deren Änderungen administrieren zu können, wird für den Standort Leobendorf ein internetbasiertes Rechtsmanagementsystem eingesetzt. Die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen für das Unternehmen ergeben sich aus der GewO, dem WRG 1959, dem ASchG, dem EU und nationalen Chemikalienrecht, sowie der IUV und den BVT Richtlinien. Das System bietet die Möglichkeit mit einer Datenbank an unternehmensrelevanten Rechtspflichten die legislatischen Änderungen nachzuverfolgen und deren Relevanz bzw. Einhaltung zu bewerten. Darüber hinaus besteht eine direkte Verlinkung zu den zugrundeliegenden Rechtsvorschriften. Somit kann die Änderung der Rechtsvorschrift gemeinsam mit der (daraus abgeleiteten) geänderten Rechtspflicht gelesen und bewertet werden. Das Register wird monatlich durch den Softwareinhaber aktualisiert. Ein Update der Bewertung der Rechtsvorschriften erfolgt zumindest jährlich durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance unter Beiziehung der relevanten Fachabteilungen.

Sämtliche individuell konkreten Rechtsakte (Verwaltungsakte, Bescheide, Einreichunterlagen und Pläne) sowie sonstige behördenrelevante Dokumente werden übersichtlich (projekt- bzw. anlagenbezogen sowie chronologisch) in einer zentralen Datenbank (Saperion) abgelegt und sind allen damit befassten Mitarbeitern jederzeit zugänglich. Im Werksarchiv sind sämtliche Originaldokumente zusätzlich in Papierform abgelegt.

Aufgaben, wie z.B. spezielle wiederkehrende Prüfpflichten oder Bescheidaufgaben, werden durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance in der Maßnahmen-datenbank des EDV gestützten Systems ConSense den jeweiligen Aufgabenverantwortlichen zugeteilt und von diesen umgesetzt. Allgemeine wiederkehrende Prüfpflichten

werden durch die Abteilung Technik und Instandhaltung im SAP-System dokumentiert und abgearbeitet.

Im Jahr 2021 erfolgte eine Überprüfung der Betriebsanlage gem. §82b Gewerbeordnung durch ein akkreditiertes Prüfunternehmen (TüV AUSTRIA CERT GMBH). Die Prüfbescheinigung wurde im Juli 2021 erhalten und an die Behörde übermittelt. Die nächste Überprüfung steht somit für das Jahr 2026 an und wird von der Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance zeitgerecht projektiert. Durch das Zusammenwirken all dieser Schritte ist gewährleistet, dass wir alle relevanten Rechtsvorschriften einhalten.

Seit dem Jahr 2018 führt die BU Tolling (Werk Leobendorf und Stabstellen) jährlich eine Corporate Social Responsibility (CSR) Bewertung durch.


CSR steht für einen verantwortungsvollen freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Das Konzept dient als Grundlage für die Integration von Sozial- und Umweltbelange in die Unternehmenstätigkeit, sowie in die Beziehungen mit den jeweiligen Stakeholdern.

Aspekte wie Umwelt, nachhaltige Beschaffung, laudable Geschäftspraktiken sowie faire Arbeitsbedingungen wurden bei der Bewertung näher betrachtet.

Sehr gute Ergebnisse wurden bei dem Aspekt Umwelt im Bereich der transparenten Berichterstattung der CO₂ Emissionen, der NO_x und SO_x Werte, sowie über den Wasser- und Energieverbrauch erzielt.

Beim Aspekt Arbeitsbedingungen stachen die laufenden Trainings sowie die starke Unfallprävention positiv hervor. Verbesserungspotential wurde im Bereich der nachhaltigen Beschaffung erkannt. Die offenen Punkte werden bis 2023 sukzessive abgearbeitet.

Kwizda unterstützt auch die „Sustainable development Goals“ (SDG's) der Vereinten Nationen. Wir sind uns sicher, dass diese Ziele auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dazu beitragen werden, die notwendigen Maßnahmen und Innovationen für eine bessere und nachhaltige Zukunft zu setzen. Im Einklang mit unseren Kunden arbeiten wir an neuen, umweltschonenden Technologien und Produkten. Uns ist bewusst, dass man nur gemeinsam dieses Ziel erreichen kann.



Mir ist es wichtig als SVP allen Mitarbeitern in Sicherheits- und Gesundheitsfragen zur Seite zu stehen.

Gert Hauptmann – T&I Mitarbeiter sowie SVP

Ich schalte jeden Tag nach Schichtende das Kardex (Etikettenlagersystem) sachgemäß aus, um Strom zu sparen.

Milodija Biresic – Konfektionierung Vorbereitung

SDG Ziel

Unser Beitrag

**KEIN HUNGER**

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Wir betrachten die Steigerung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft als eine unserer Kernaufgaben. Dafür investieren wir in die Agrarforschung, in landwirtschaftliche Beratungsdienste und in Technologieentwicklung.

**GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Produktion und Anwendung von Pflanzenschutzmitteln bergen eine Vielzahl von Gefahren, hervorgerufen durch den Kontakt mit gefährlichen Arbeitsstoffen. Wir schützen unsere Mitarbeiter durch technische, organisatorische und persönliche Maßnahmen vor den negativen Auswirkungen dieser Stoffe.

Die Erkenntnisse im Umgang mit gefährlichen Stoffen teilen wir mit unseren Kunden, mit dem Ziel, den Arbeitsschutz im Agrarsektor generell zu verbessern.

**SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN**

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Sauberes Trink- und Grundwasser sind uns ein fundamentales Anliegen: um eine potenziell weitere Kontamination des Grundwasserkörpers Korneuburger Bucht auszuschließen, haben wir unsere Produktionsstätten mittels einer Dichtwand hermetisch vom umgebenden Grundwasserstrom getrennt (siehe Seite 39) und unser gesamtes Abwassersystem auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Reinigung des Grundwasserkörpers von Rückständen von Pflanzenschutzmitteln schreitet zügig voran - per Ende 2022 waren beinahe 100 % aus dem Grundwasser entfernt.

**MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Als nachhaltig agierendes Unternehmen ist uns die Schaffung sicherer und dauerhafter Arbeitsplätze ein Kernanliegen. Wir schützen Arbeitsrechte, respektieren Menschenrechte und schaffen ein Arbeitsumfeld, welches die größtmögliche Produktivität unserer Mitarbeiter nachhaltig sicherstellt. Unsere Prinzipien haben wir in unserer „Corporate Social Responsibility Company Policy“ dargelegt.

SDG Ziel

Unser Beitrag



VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Unsere Strategie zur Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen besteht darin, konkrete Verbesserungsmaßnahmen in jenen Bereichen zu setzen, in denen unsere größten Verbesserungspotenziale liegen: Dies sind einerseits der Rohstoff- und Energieeinsatz für die Güterproduktion, andererseits das Abfall- und Abwasseraufkommen als unerwünschter Nebeneffekt unserer Produktionsprozesse. In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Logistikdienstleistern achten wir darauf, dass diese unsere Standards teilen.



MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Besonders im Bereich der Landwirtschaft sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits deutlich spürbar. Durch Produktinnovationen im Bereich des Pflanzenschutzes unterstützen wir unsere Kunden bei der Anpassung an sich ändernde Umweltbedingungen. In unseren Produktionsstätten sind wir bestrebt, durch den sorgsamen Umgang mit Rohstoffen und Energieträgern, sowie durch einen effizienten Maschinenpark, unsere klimarelevanten Emissionen zu minimieren und so dem Klimawandel entgegenzuwirken. Ab 2023 werden wir durch den Bau von Photovoltaikanlagen ca. 10 % unseres Energiebedarfs klimaschonend aus Sonnenlicht decken.



PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Zusammenarbeit wird bei uns großgeschrieben: Wir kooperieren mit Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, aber auch mit Behörden und Gemeinden, um bei der Bewältigung unserer zukünftigen Herausforderungen ein möglichst breites Spektrum an Wissen und Ressourcen einzubringen mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu steigern.

SCHULUNG, BEWUSSTSEIN UND KOMPETENZ

Unsere komplexen Produktions- und Logistikprozesse erfordern kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Schlüssel zu dieser Kompetenz ist unser umfangreiches Qualifikations- und Schulungsprogramm, welches von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchlaufen wird. In der Stufe 1 erhalten die Mitarbeiter alle notwendigen Basis-schulungen um sicher starten zu können. Die Stufe 2 ist ein „On the Job Training“, bei dem der Mitarbeiter für einen gewissen Zeitraum zur selbständigen Durchführung seiner Tätigkeit ausgebildet wird. Wenn dies erreicht ist, kann der Mitarbeiter in Stufe 3 zum qualifizierten Anlagenfahrer ausgebildet werden, der selbständig eine Produktions- oder Konfektionierungsanlage bedienen kann. Auf der höchsten Ausbildungsstufe 4 wird der Mitarbeiter weiter vertieft ausgebildet um selber Mitarbeiter ausbilden zu können. Für uns haben Schulungen eine sehr große Bedeutung, da wir so unsere Qualitäts- und Sicherheitsstandards halten und weiterentwickeln können.

WIRKSAMKEIT DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Interne Audits, Sicherheits- und Umweltbegehungen, ein umfangreiches Kennzahlenmonitoring sowie die Meldepflicht von sicherheits- und umweltrelevanten Vorfällen stellen die permanente Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems sicher. Werden Defizite (Abweichungen, Verbesserungspotenziale, etc.) erkannt, so erfolgt eine detaillierte Ursachenanalyse und es werden Korrekturmaßnahmen abgeleitet. Diese werden durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance in einer speziellen Maßnahmendatenbank (des EDV gestützten Systems ConSense) den jeweiligen Aufgabenownern zugeteilt und von diesen umgesetzt. Der Status der Maßnahmenabarbeitung ist in dem System jederzeit abrufbar und wird auch in den viermal im Jahr stattfindenden Meetings der Abteilung Qualitätsmanagement und Compliance behandelt. Im Zuge des jährlich zu Jahresbeginn stattfindenden Management Reviews werden die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems und die Fortschritte der Abarbeitung des Umweltprogramms bewertet.

EINBINDUNG ALLER MITARBEITER

Umweltschutz in unserem Unternehmen wird durch jeden einzelnen Mitarbeiter getragen, weshalb die Werksleitung den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, durch Einbringung von Ideen und Verbesserungsvorschlägen die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen mitzugestalten. Zu diesem Zweck wurde im Werk ein betriebliches Vorschlagswesen implementiert. Zudem können in sogenannten „Shop Floor – Meetings“ im Rahmen des Shop Floor Managements (Konzept zum „Führen am Ort der Wertschöpfung“ – an den Produktions- und Abfüllanlagen) Verbesserungsvorschläge eingebracht werden.

EXTERNE KOMMUNIKATION

Die externe Kommunikation der Umweltbelange erfolgt über die werkseigene Homepage www.werkleobendorf.at, sowie über diverse soziale Medien, wie LinkedIn, Facebook, und andere. Kwizda Agro forciert den transparenten Umgang mit interessierten Parteien und ist im Register für Werksführungen für Schulklassen gelistet (NFB Land NÖ Forschung & Bildung <http://www.nfb.at>).

*Im Rahmen meiner Tätigkeit
wirke ich an der Einhaltung aller
rechtlichen Verpflichtungen des
Werkes mit. Zusätzlich trage ich durch
Prozessoptimierungen direkt dazu bei
Umweltauswirkungen zu reduzieren.*

Gerold Hörmann – QMC Mitarbeiter

INTERVIEW MIT RONALD HACKL (BRANDSCHUTZ- UND SCHULUNGSBEAUFTRAGTER) UND GEROLD HÖRMANN (QMC) ZU DEN THEMENBEREICHEN SICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Herr Hackl, sie sind der neue Brandschutzbeauftragte und Schulungsbeauftragte bei Kwizda Agro. Wie tragen Sie zu mehr Sicherheit bei?

Als Brandschutzbeauftragter liegt mir die Sicherheit unserer Mitarbeiter und unseres Werkes sehr am Herzen. Sicherheit hört bei uns aber nicht beim Brandschutz auf, sondern durch unsere Schulungsmatrix können wir die Sicherheit all unserer Mitarbeiter, Anlagen und Einrichtung gewährleisten, ausbauen und natürlich verbessern.

Und wie verbessern Sie den Umweltschutz im Unternehmen, Herr Hackl?

Mit der Digitalisierung verringert sich der Papiermüll erheblich. Da es immer Möglichkeiten gibt den Müll zu reduzieren erarbeite ich gerade ein System, um Formulare zu digitalisieren und Digital weiterzuverarbeiten.

Herr Hörmann, wie stellen Sie Legal Compliance am Standort Leobendorf sicher?

Einerseits nutzen wir am Standort einen internetbasierten Rechtsänderungsdienst, welcher auf Monatsbasis einen Überblick über die geänderten Rechtsvorschriften liefert. Andererseits habe ich persönlich den Newsletter des Bundeskanzleramtes abonniert, welcher zeitnah über Publikationen im Bundesgesetzblatt informiert. Mit etwas Übung lassen sich die Themen, welche einer näheren Befassung bedürfen, recht einfach identifizieren und man behält den Überblick.

Sich ändernde Anforderungen aufgrund von Bescheiden werden von mir umgehend an die fachlich zuständigen Abteilungsleiter übermittelt und deren Einhaltung mittels Maßnahmenmanagement kontrolliert.

Herr Hörmann, in Ihr Aufgabengebiet fällt das Management der umweltrelevanten Messungen wie z.B. Emissions-messungen. Was sind die Herausforderungen dabei?

Das Aufgabengebiet der umweltrelevanten Messungen ist sehr breit gefächert und reicht von der Erfassung der Auflagepunkte aus den relevanten Bescheiden bis hin zur Koordination der durchzuführenden Messung und der analytisch / technischen Kontrolle der Messberichte.

Da es planungs- und produktionsbedingt immer wieder zu Verschiebungen kommen kann, ist eine direkte Abstimmung mit dem externen Messpartner unumgänglich. Durch die langjährige Zusammenarbeit funktioniert dies jedoch ausgezeichnet.

Um sicherstellen zu können, dass auch keine Messung vergessen wird, nutze ich unser Maßnahmenmanagementsystem. In diesem ist für jeden Messpunkt eine Erinnerung terminiert. Allfällige Auflagenänderungen werden von mir selbst im System eingetragen. Durch die konsequente Nutzung der Systeme gelingt es mir einen Beitrag zur umweltschonenden Produktion unserer Produkte zu liefern.

UMWELT: AUSWIRKUNGEN, LEISTUNGEN, ZIELE

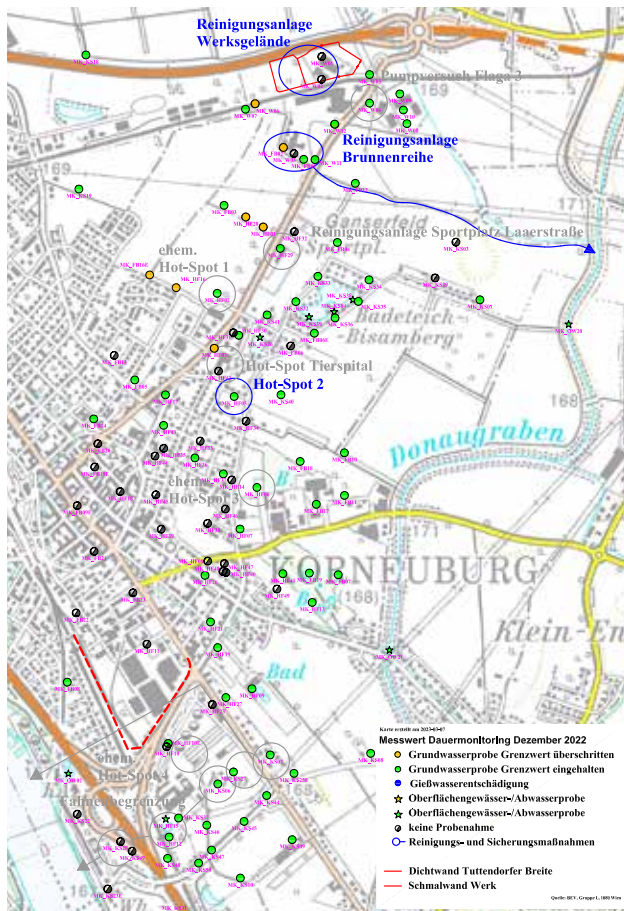
WIR HABEN AUS DER VERGANGENHEIT
GELERNT UND INVESTIEREN NUN
KONSEQUENT IN VORBEUGENDEN
UMWELTSCHUTZ.



VERUNREINIGUNG DES GRUNDWASSERKÖRPERS „KORNEUBURGER BUCHT“ DURCH DAS WERK LEOBENDORF UND GESETZTE SANIERUNGSMASSNAHMEN

Nach einem Störfall im Bereich einer Abwassersammelgrube im August 2010 wird im Grundwasserkörper des Werksgebietes eine Verunreinigung mit dem Pestizidwirkstoff Thiamethoxam festgestellt.

Als Sofortmaßnahme werden das Abwassersammelsystem und die Abwassersammelgruben außer Betrieb genommen und in weiterer Folge umfassend saniert.



Am Werksgebiet sowie im Abstrombereich des Werksgebietes wird zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Verunreinigung bzw. zur Schadstoffentfrachtung jeweils eine Sperrbrunnenreihe mit Aktivkohlefilterung errichtet. Mittels dieser 14 Brunnenanlagen wird ein Teil des verunreinigten Grundwassers dem Grundwasserkörper entnommen, über Aktivkohle gereinigt und im Abstrombereich der Anlagen wieder versickert bzw. über einen Vorfluter (Donaugraben) in die Donau eingeleitet. Im Laufe des Jahres 2011 werden im Grundwasser des Siedlungsgebietes von Korneuburg neben dem bereits bekannten Insektizid Thiamethoxam zusätzliche Verunreinigungen durch Abbauprodukte (Metaboliten) von Thiamethoxam nachgewiesen.

Daraufhin werden im Frühjahr 2012 zusätzlich zu den beiden Sperrbrunnenreihen – punktuell im Verlauf der Verunreinigungsfahne – mehrere Reinigungsanlagen (sogenannte „Hotspots“) errichtet und in Betrieb genommen. Das verunreinigte Grundwasser im Bereich dieser Hotspots wird über Aktivkohle auf Trinkwasserqualität gereinigt und im Abstrombereich der Anlagen versickert.

Im Herbst 2012 werden im Grundwasser des Siedlungsgebietes von Korneuburg weitere Pestizidwirkstoffe (Clopyralid, Florasulam und Flumetsulam) nachgewiesen, woraufhin durch die BH Korneuburg ein umfassendes Sanierungskonzept durch externe Experten beauftragt wird. Die Experten schlagen als Sanierungsmaßnahme zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Verunreinigung (Fahnenbegrenzung) die Errichtung einer zusätzlichen Sperrbrunnenreihe mit Einleitung des Grundwassers in die Donau und zur langfristigen Absicherung der Grundwassernutzungen durch Entfrachtung des verunreinigten Grundwassers eine Adaptierung der bestehenden Aktivkohlefilteranlagen vor.

Die Vorschläge des Expertenteams wurden im 1. Halbjahr 2013 umgesetzt und zeigen einen umfassenden Erfolg: Bis zum Dezember 2020 wurden durch die Reinigung von beinahe 12,2 Mio. m³ Grundwasser ca. 66,8 kg Pestizidwirkstoffe (beinahe 100 % der Gesamtschadstofffracht) aus dem Grundwasser entfernt (siehe Abb. Seite 38).

In einem im November 2014 vor dem Straflandesgericht Korneuburg durchgeführten Strafprozess übernimmt Kwizda Agro die Verantwortung für die Grundwasserverunreinigung. Der Prozess endet mit Diversion für alle Angeklagten. Die Geldbußen betragen hierbei für die Mitarbeiter zwischen 3.000 Euro und 38.000 Euro. Die Kwizda Agro GmbH ihrerseits muss eine Geldbuße in Höhe von 250.000 Euro leisten und verpflichtet sich darüber hinaus zur weiteren Sanierung des Grundwassers.

Zwischen Dezember 2015 und Jänner 2017 werden durch die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Gießwasserversuche mit belastetem Grundwasser (Konzentration 0,5 und 1 µg/l) aus dem Grundwasserkörper „Korneuburger Bucht“ an Tomaten-, Kopfsalat-, Karotten- und Buschbohnenkulturen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Versuche belegen, dass in Ernteprodukten der oben angeführten Kulturen, die mit Gießwasser mit einer Pestizidbelastung bis 0,5 µg/l gegossen wurden – mit Ausnahme der Kultur Tomaten – keine Rückstände der Pestizidwirkstoffe (Clopyralid, Thiamethoxam, deren Metaboliten CGA 355190 und CGA 353968 sowie Florasulam und Flumetsulam) nachgewiesen werden können. Die in der Kulturtomate nachgewiesenen Rückstände bewegten sich mit 0,014 mg/kg deutlich unter der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstmenge von 0,5 mg Wirkstoff/kg Frucht.

SCHADSTOFFBELASTUNG DES GRUNDWASSERKÖRPERS „KORNEUBURGER BUCHT“

Bezüglich der ökotoxikologischen Auswirkungen auf bestäubende Insekten kann eine Gefährdung ausgeschlossen werden, bzw. ist eine Gefährdung von Arthropoden, Vertebraten, aquatischen Organismen und Bodenorganismen sehr unwahrscheinlich. Dementsprechend wird davon ausgegangen, dass das Gießwasser mit einer Pestizidbelastung bis 0,5 µg/l nach heutigem Wissensstand ohne Bedenken für den Gemüseanbau verwendet werden kann.

Aufgrund der weit fortgeschrittenen Sanierung wurden in den letzten Jahren Reduzierungen hinsichtlich der Prüfintervalle, der Anzahl der Grundwasserreinigungsanlagen und der Pumpleistungen vorgenommen.

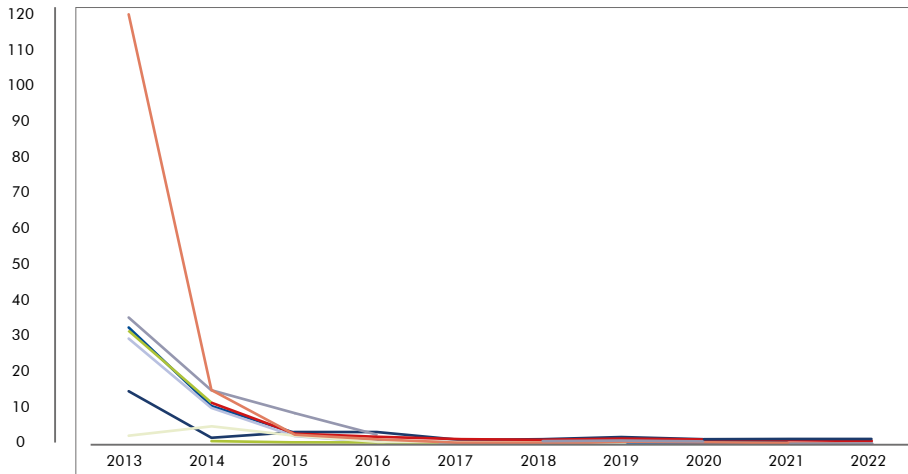
Sowohl das Anlagenmonitoring als auch das flächige (große) Monitoring blieben unverändert.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die Grundwassersanierung bis zur Erreichung des Trinkwassergrenzwertes (0,1 µg/l) fortgesetzt werden muss. Das Anordnungsverfahren gegen die Kwizda Agro GmbH wird bis auf Weiteres weitergeführt.

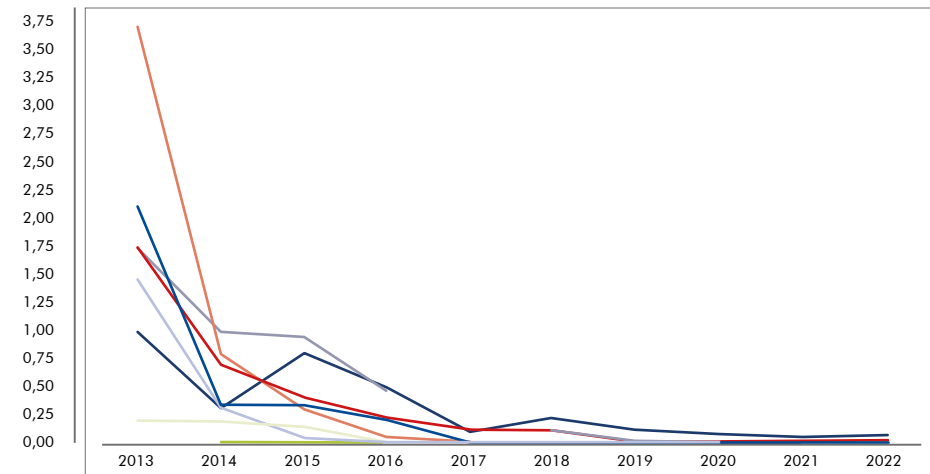
SCHADSTOFFBELASTUNG DES GRUNDWASSERKÖRPERS „KORNEUBURGER BUCHT“

Aufgrund der Grundwassersanierung sind die Konzentrationen von Clopyralid und Thiamethoxam in der Messperiode 2013-2022 stark gesunken. An vielen Messpunkten liegen die Werte bereits unter der Nachweisgrenze von 0,025 µg/L. Bei Thiamethoxam liegen bereits alle Werte der Messpunkte unter dem Grenzwert der Trinkwasserverordnung von 0,1 µg/L. Die Werte von Clopyralid nähern sich diesem Wert langsam an. 2017 und 2021 wurde der Messpunkt GW12 und 2018 der Messpunkt GW25 nicht beprobt, daher gibt es hier keine Messwerte. Die Beprobung des Messpunktes GW 26 startete erst 2014.

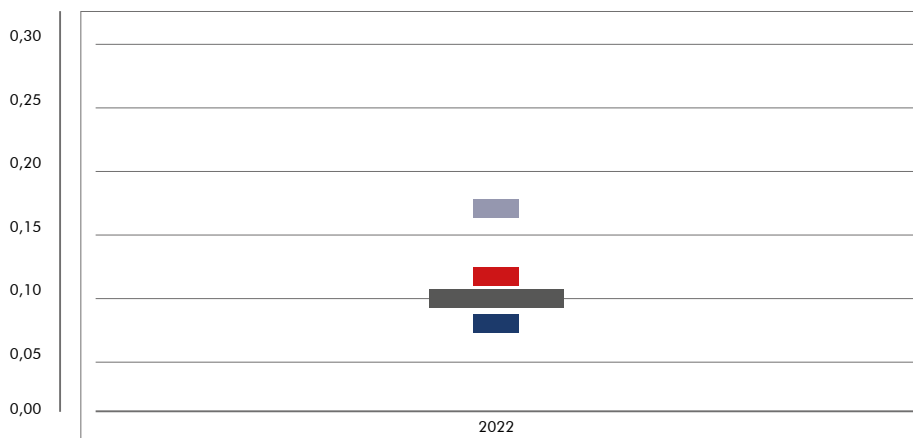
CLOPYRALID [µg/l]



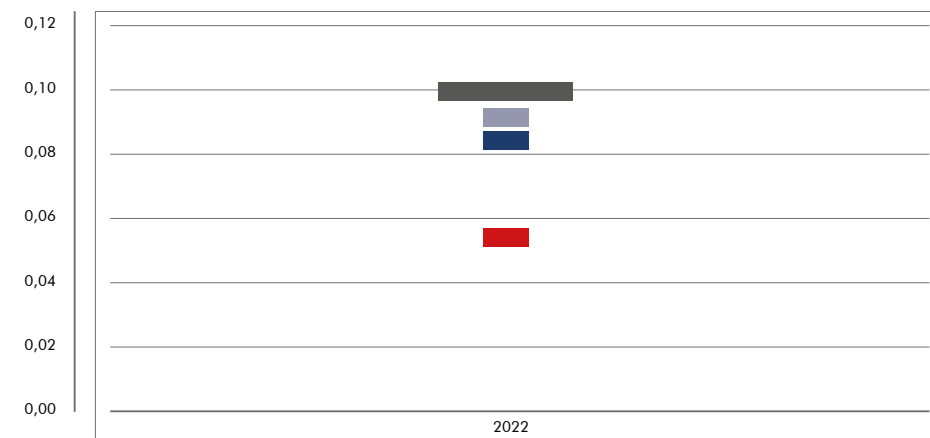
THIAMETHOXAM [µg/l]



CLOPYRALID [µg/l]



THIAMETHOXAM [µg/l]



ZUSÄTZLICHE SICHERUNG DES GRUNDWASSERKÖRPERS „KORNEUBURGER BUCHT“ DURCH UMSCHLIESSUNG DES WERKSGELÄNDES MIT EINER DICHTWAND

Zwischen Juni und Dezember 2014 wurde zur langfristigen Sicherung des Grundwasserkörpers „Korneuburger Bucht“ das Werk mit einer ca. 815 m langen Dichtwand umschlossen. Dieses bis zum Grundwasserstauer in ca. 15 m Tiefe reichende Bauwerk trennt den Grundwasserkörper im Werksbereich vom umgebenden Grundwasserkörper ab und verhindert somit wirksam eine Verfrachtung potenzieller Schadstoffe aus dem Werksgelände in den Grundwasserkörper „Korneuburger Bucht“.

Der Wasserspiegel im Werksbereich wird durch laufendes Abpumpen ca. 50 cm unter Niveau des umgebenden Wasserkörpers gehalten. Das abgepumpte Grundwasser wird im Werksbereich entnommen, über Aktivkohle gereinigt und im Abstrombereich des umgebenden Grundwasserkörpers wieder versickert.

2021 wurde die Dichtwand um das geplante Rohstoff- und Fertigwarenlager im westlichen Teil des Betriebsgeländes errichtet.



UNSERE UMWELTAUSWIRKUNGEN

DIREKTE UMWELTASPEKTE

Als Grundlage für den betrieblichen Umweltschutz haben wir die folgenden Umweltaspekte unserer Tätigkeiten, Anlagen und Produkte erfasst und bewertet:

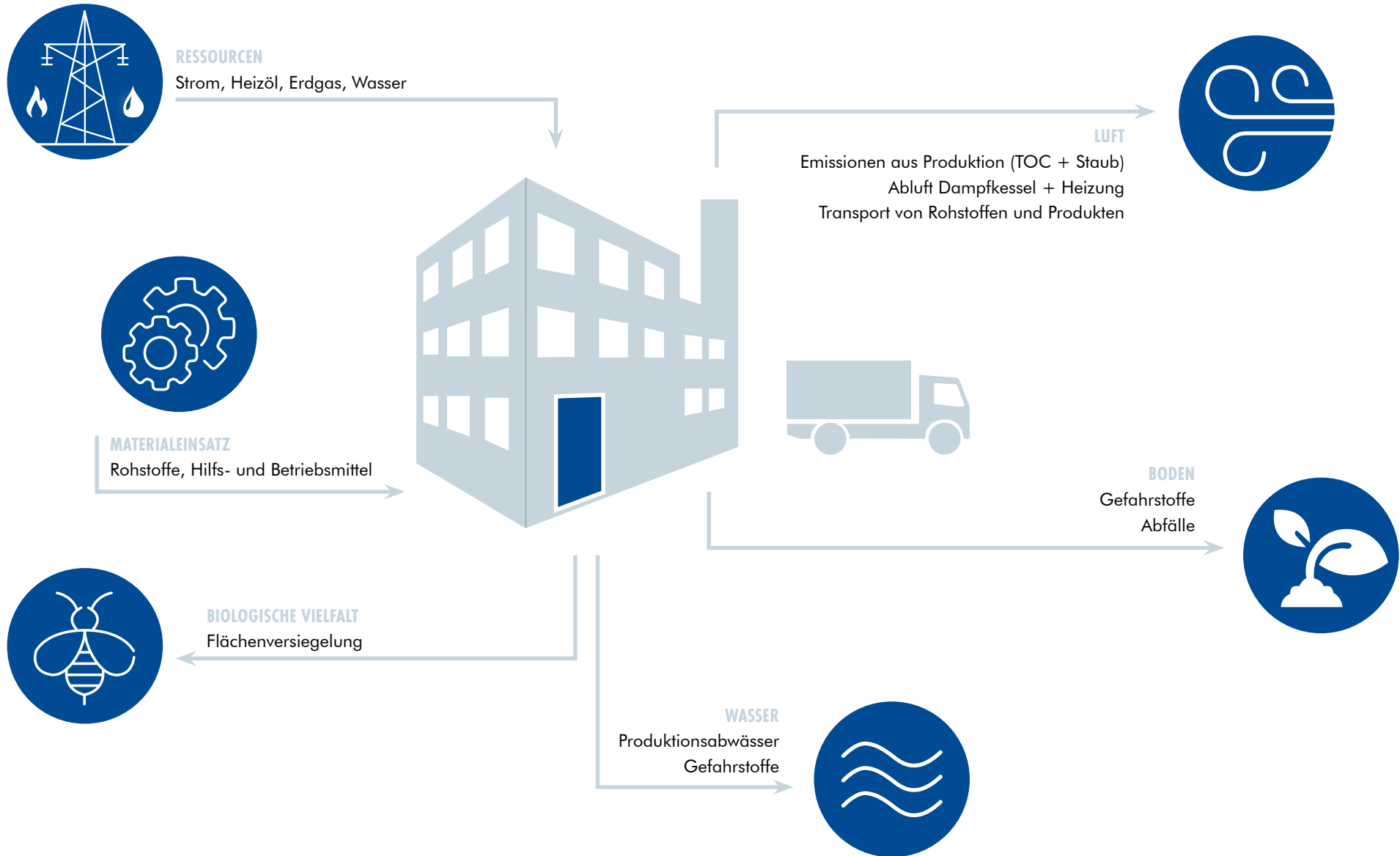
- Luft: Für den Aspekt „Luft“ sind insbesondere die Emissionen der Produktionsanlagen an organischem Kohlenstoff (TOC) und an Staub, sowie die Abluffemissionen der Dampfkessel- und der Heizungsanlagen, sowie - generell - der CO₂-Ausstoß der Aktivitäten am Standort von Bedeutung.
- Wasser: Beim Aspekt „Wasser“ werden die Auswirkungen auf das Grundwasser beleuchtet. Wesentlich ist neben der rechtskonformen Erfassung und Entsorgung der Produktionsabwässer die sorgfältige, regelkonforme Manipulation von Gefahrstoffen.
- Abfall: Zum Aspekt „Abfall“ gehört der Anfall an gefährlichen und nicht-gefährlichen Abfällen am Standort und deren Sammlung, Trennung und Entsorgung. Zum gefährlichen flüssigen Abfall gehören insbesondere die Produktionsabwässer, die in erheblichen Mengen durch die notwendige Reinigung der Anlagen bei Kampagnenwechsel anfallen.
- Boden: Zum Aspekt „Boden“ gehören mögliche Schadstoffeinträge in den Boden. Dafür ist Umgang mit Gefahrstoffen und gefährlichen Abfällen am Werksgelände relevant.
- Ressourcen: Für den Aspekt „Ressourcen“ wurde der Verbrauch an Medien, wie Strom, Heizöl, Erdgas und Wasser, bewertet.
- Materialeinsatz: Bei „Materialeinsatz“ wird der Verbrauch an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen bewertet.
- Lokale Auswirkungen : An „lokalen Auswirkungen“ würden nur Lärm und Gerüche in Frage kommen. Der Lärm unserer Anlagen wird jedoch durch die dem Betriebsgelände direkt angrenzende Autobahn überlagert. Auch gibt es kaum mehr geruchsintensive Produkte in unserem Portfolio, sodass dieser Aspekt geringe Bedeutung hat.
- Verkehr: Beim Aspekt „Verkehr“ ist es vor allem die Anlieferung mit Rohstoffen und die Auslieferung unserer Fertigprodukte mittels LKW, die von Bedeutung ist. Die Transporteure für Lieferungen ins Werk werden zu etwa 90 % vom Lieferanten selbst ausgewählt. Bei der Abholung der Fertigwaren werden die Frächter überwiegend (etwa 65 %) von unseren Kunden beauftragt. Die wenigen Dienstfahrzeuge und Dienstreisen sind zu vernachlässigen.
- Unfallrisiko: Beim Aspekt „Unfallrisiko“ wird das Risiko von Umweltunfällen und Umweltauswirkungen, die sich aus Vorfällen, Unfällen und potenziellen Notfallsituationen ergeben oder ergeben könnten, betrachtet. Vor allem in der Produktion, aber auch im Lager, das auch den Transport der Gefahrstoffe über den Hof beinhaltet, ist dieser Aspekt von Bedeutung.
- Biologische Vielfalt: Der direkte Umweltaspekt „Biologische Vielfalt“ wird nicht nur durch den Flächenverbrauch beeinflusst, sondern auch durch die Art und Weise, wie die unbebauten und bebauten Flächen gestaltet sind.

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Umweltaspekten finden sich im Kapitel „Zahlen, Daten, Fakten“. Jeder (relevante) Unternehmensprozess wurde qualitativ hinsichtlich seiner Umweltaspekte bewertet.

Die quantitative Beurteilung der Umweltaspekte erfolgt in den anlagenspezifischen Gefahrenanalysen, die im Rahmen des Sicherheitsberichtes gem. Industrieunfallverordnung erstellt wurden und jährlich aktualisiert werden.

Für sämtliche Aspekte mit hoher Umwelt- bzw. Sicherheitsauswirkung wurden in den operativen Arbeitsanweisungen entsprechende Maßnahmen bzw. Verhaltensanweisungen zur Beherrschung der von den Aspekten ausgehenden potenziellen Gefahren festgelegt.

UMWELTRELEVANTE IN- UND OUTPUTS



BEURTEILUNG INDIREKTER UMWELTAUSWIRKUNGEN

UMWELTGERECHTE BESCHAFFUNG: Viele der im Werk eingesetzten Rohstoffe (insbesondere Wirkstoffe) werden von unseren Kunden beigestellt. Bei jenen Rohstoffen, welche wir selbst beschaffen, legen wir einen hohen Wert auf möglichst geringe Umweltauswirkungen des Beschaffungsvorgangs sowie der beschafften Rohstoffe, indem wir – soweit aufgrund von Kundenvorgaben möglich – den Einkauf bei lokalen Lieferanten bevorzugen. Dies ist vor allem bei Verpackungen möglich. Bei den Kwizda-Eigenprodukten setzen wir Überkartons aus FSC-zertifizierten Materialien ein.

Soweit technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar, werden bevorzugt umweltverträgliche Materialien und Baustoffe, wie z.B. biologisch abbaubare Reinigungsmittel, PVC-freie Kabel, nicht synthetische Dämmstoffe, etc. eingesetzt.

Die Beschaffung umweltrelevanter Produkte und Dienstleistungen erfolgt – sofern es sich nicht um von Kunden beigestellte Produkte handelt – nach exakten Kriterien. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung unserer Entsorgungsunternehmen sowie eine Bewertung nach klar definierten, spezifischen und umweltrelevanten Kriterien im Zuge von Lieferantenaudits sowie eine jährliche Lieferantenbeurteilung.

UMWELTGERECHTES VERHALTEN DER AUFTRAGNEHMER: Wir sind bestrebt, bereits in den Ausschreibungsunterlagen (Vertragsbedingungen, Leistungsverzeichnisse) unserer Investitionsprojekte exakte Vorgaben bezüglich des umweltgerechten Verhaltens festzulegen. Auftragsvergaben erfolgen nach dem Best- und nicht nach dem Billigstbieterprinzip. Auftragnehmer werden bei der Leistungserbringung auf die Einhaltung der Umweltvorgaben überprüft.

PRODUKTLEBENSZYKLUS, NEUE MÄRKTE UND PORTFOLIO: Wie bei der Beschaffung ist auch beim Produktlebenszyklus unser Einfluss als Toller beschränkt. Durch die Sicherstellung der Produktintegrität mit permanenten Schulungen unserer Mitarbeiter und die strikte Trennung aller mobilen Anlagenteile und Materialien für die Herbizid-Anlagen bzw. Insektizid/Fungizidanlagen werden unerwünschte Wirkungen bei der Anwendung unserer Produkte verhindert. Während die Produkte, die wir als Toller produzieren vorwiegend nur im konventionellen Pflanzenschutz angewendet werden können, sind unsere Eigenprodukte auch für die biologische Landwirtschaft zugelassen. Mit der Umsetzung unserer Vision, dem Erschließen neuer Märkte und der Neuausrichtung unseres Portfolios werden wir in Zukunft unsere Umweltauswirkungen zu diesen Aspekten bedeutend verringern.

PLANUNG: Viele unserer Geschäftsprozesse haben Einfluss auf unsere bedeutenden Umweltaspekte. So können durch optimale Planung aufwändige, wasserintensive Reinigungen verhindert werden und durch genaues Beobachten der Umweltauswirkungen kann rechtzeitig gegengesteuert werden.

MOBILITÄT: Unser Standort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht erreichbar. Mit rund 190 Beschäftigten am Standort ist dieser Aspekt von mittlerer Bedeutung.



BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE UND -AUSWIRKUNGEN

ANLAGE/BEREICH	DIREKTE UMWELTASPEKTE NORMALBETRIEB										INDIREKTE UMWELTASPEKTE NORMALBETRIEB						
	Luft	Wasser	Abfall	Boden	Res- sourcen	Material- einsatz	Lokale Auswir- kungen	Verkehr	Unfall- risiko	biolo- gische Vielfalt	Produkt- lebens- zyklus	neue Märkte	Planung	Portfolio	Beschaf- fung	Mobilität	Störfall
Verwaltungstrakt (die bedeutenden Auswirkungen der einzelnen relevanten Prozesse werden unten erläutert)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Innovations Management	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Qualitäts und Compliance Management	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Geschäftsentwicklung/Vertragsprüfung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Preiskalkulation (Angebotserstellung)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Prognostizierung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Beschaffung (operativ)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Produktionsplanung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Formulierungs/Prozessentwicklung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Einführung neuer Produkte/Verpackungen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Management von Veränderungen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Engineering	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
operatives Gesundheits/Sicherheits/Umwelt Management	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Beschaffung (strategisch)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Teeküche und Aufenthaltsräume	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Sanitärbereiche (Duschen, WCs) und Umkleiden	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Lager (inkl. befestigte Transportwege)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Produktion	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Konfektionierung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Instandhaltung/Werkstätten	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Labor und Technikum	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Freiflächen (unbefestigte Flächen)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Parkplatz	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Energiezentrale (Dampfkessel)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kesselhaus (Heizkessel)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Flüssiggaslager	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Druckluftzentrale	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Abfallsammelhalle	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Abwassersammel tanks	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Werksumschließung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

■ Hohe Priorität ■ Mittlere Priorität ■ Geringe Priorität ■ Nicht relevant

ERBRACHTE UMWELTLEISTUNGEN 2022

NR.	UMWELTZIEL	BEREICH	MASSNAHME	EINSPARUNG IN MWH/JAHR BZW. TONNEN CO ₂ /JAHR
1	Energieeffizienz steigern	Kesselhaus/Wärmezentrale	Ausscheiden der verbliebenen Ölkessel und Umstellung auf Erdgas und Modernisierung der Warmwasseraufbereitung (Brennwert-Technologie) in Q3/2022.	404/24
2	Umweltfreundlichere Verpackungen	Produktion	Umstellung von Sekundärverpackungen für diverse Kwizda-Eigenprodukte auf FSC-zertifiziertes Material: 14.000 Überkartons Umstellung 2021/2022	k.A.
3	Energieeffizienz steigern und Dekarbonisierung	Standort Leobendorf	Weiterführung Energieeffizienzinitiative der Kwizda Gruppe „KWIGGE“ (ausgesteuert durch Holding und Division Agro)	k.A.

UMWELTPROGRAMM 2023

NR.	UMWELTZIEL	BEREICH	MASSNAHME	EINSPARUNG IN MWH/JAHR BZW. TONNEN CO ₂ /JAHR
1	Reduktion der Luft-/Treibhausgas-Emissionen	Parkplatz	Umstellung auf Elektromobilität für Firmen-PKW und Gäste: Installation von 5 x 2 E-Ladestationen, je min. 11 kW Ladeleistung; geplant für 2023 mit PV-Anlage	k.A.
2	Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung	Standort Leobendorf	Planung / Einreichung / Genehmigung PV Anlage 760 kWp auf „Grüner Wiese“ – Umsetzung in 2023	700/192
3	Energieeffizienz steigern und Dekarbonisierung	Standort Leobendorf	Weiterführung Energieeffizienzinitiative der Kwizda Gruppe „KWIGGE“ (ausgesteuert durch Holding und Division Agro) eingegliedert in die neu gegründete Sustainability Group (div. Maßnahmen aus dem Energieaudit und Energieverbrauchscontrolling)	k.A.
4	Reduktion der Treibhausgas-Emissionen	Standort Leobendorf	Umstellung des zugekauften Stromes auf 100 % erneuerbare Energiequellen per 1.1.2023	ca. 2000 t CO ₂ /Jahr
5	weniger Abwasser	Produktion	Projekt zur Effizienzsteigerung bei der Reinigung	k.A.

SICHERHEITSTECHNIK

WIR SCHEUEN KEINE KOSTEN
UND MÜHEN, UM UNSER WERK
AUF DEN LETZTEN STAND DER
TECHNIK ABZUSICHERN.



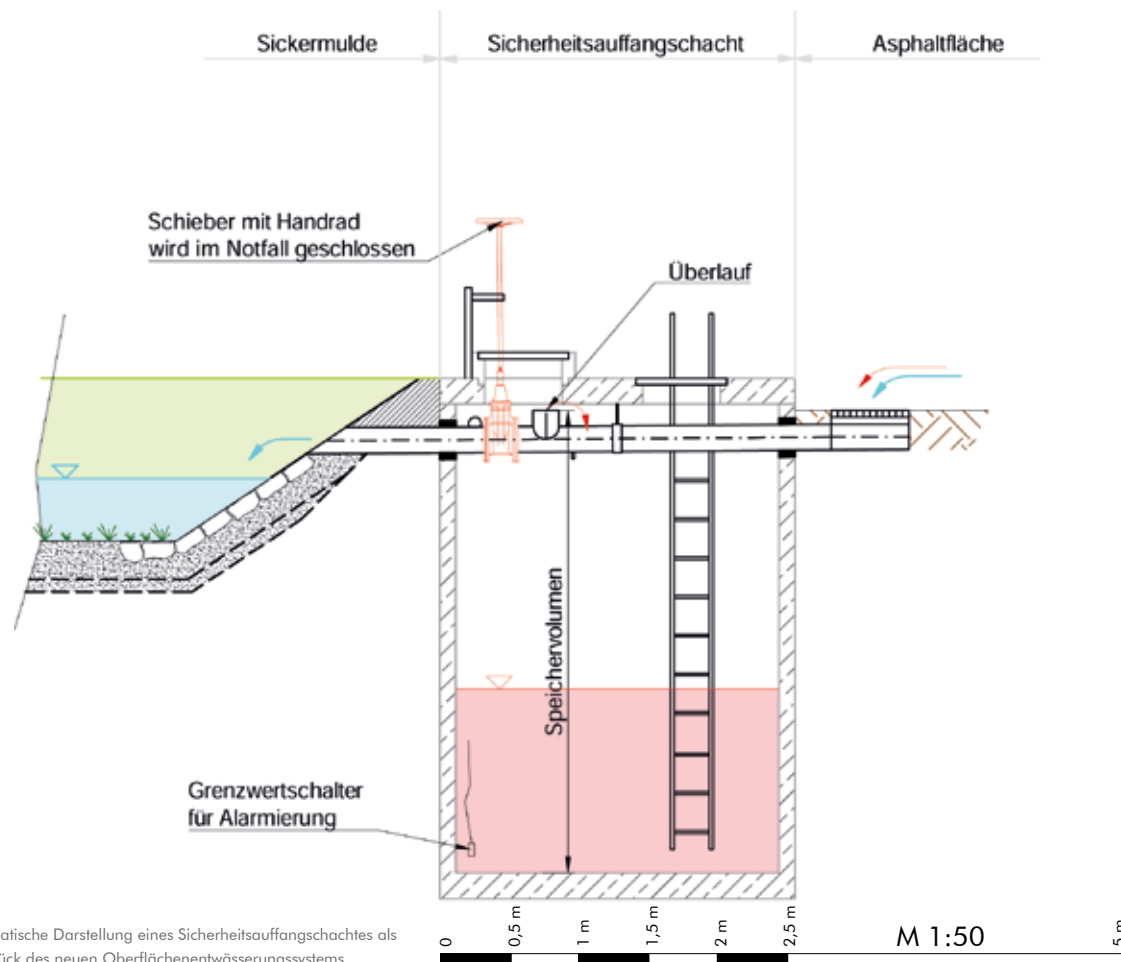
ENGIE

Dampfkessel
betriebsbereit

BOSCH

10V
Warten

DARLEGUNG DER SICHERHEITSTECHNISCHEN VORKEHRUNGEN



Schematische Darstellung eines Sicherheitsauffangschachtes als Herzstück des neuen Oberflächenentwässerungssystems

OBERFLÄCHENENTWÄSSERUNG, ANPASSUNG AN DEN STAND DER TECHNIK

Die gesamte Oberflächenentwässerung vom Standort Leobendorf wurde neu betrachtet und an den Stand der Technik angepasst. Die auf Verkehrsflächen anfallenden Niederschlagswässer werden nach Passage einer Humusfilterschicht in Sickermulden und Sickerbecken auf Eigengrund zur Versickerung gebracht. Auf Basis einer Risikoabschätzung wurden fünf Sicherheitsschächte für die Bereiche der meist frequentierten Verladerampen neu errichtet. Wie in der schematischen Darstellung ersichtlich ist, durchlaufen im Normalfall die Niederschlagswässer den Schacht und werden versickert. Tritt auf der Asphaltfläche eine Verunreinigung auf, wird der Schieber im Sicherheitsschacht manuell geschlossen und die Verunreinigung im Sicherheitsschacht gespeichert. Durch eine Wasserstandsmessung erfolgt eine automatische Alarmierung. Bei der Berechnung des Speichervolumens wurde auch ein gleichzeitiger Regen berücksichtigt.

NEUES PRODUKTIONSABWASSERSYSTEM



Drei neue, unterirdische Abwassersammeltanks mit je 30m³ Fassungsvermögen

Das neue Produktionsabwassersystem soll die umweltgerechte Sammlung und Entsorgung der anfallenden Produktionsabwässer gewährleisten. Um einen Schadstoffaustritt aus dem Abwassersystem auszuschließen, wurde das Abwassersystem doppelwandig und mit einer permanenten Lecküberwachung ausgeführt. Die Abbildung zeigt die drei neuen zentralen Abwassersammeltanks.

DICHTWAND UND GRUNDWASSERREINIGUNG - AKTIVKOHLEFILTER

Um in Zukunft einen Schadstoffaustritt im Werksgelände in den Grundwasserkörper „Korneuburger Bucht“ auszuschließen, wurde um das Werksgelände eine Dichtwand errichtet, die bis zum Grundwasserstauer reicht und den Grundwasserkörper unterhalb des Werksgeländes vom außenliegenden Grundwasserkörper abtrennt. Durch permanentes Pumpen wird der Grundwasserkörper innerhalb der Dichtwand um ca. 50 cm künstlich abgesenkt. Das dabei anfallende Pumpwasser wird über Aktivkohlefilteranlagen gereinigt.

Nachfolgende Abbildungen zeigen das Prinzip der Errichtung der Dichtwand sowie die Bauarbeiten im Bereich des südwestlichen Bauabschnittes:



Rambagger mit Suspensions-Silos

LÖSCHWASSERRÜCKHALTEBARRIEREN

Im Brandfall wird in die betroffenen Brandabschnitte Löschschaum eingebracht, um den Brand zu löschen. Um den Austritt von Löschwasser und Löschschaum sowie den Austritt von Schadstoffen im Falle von Havarien zu verhindern, wurden sämtliche Toröffnungen der neuen Bauabschnitte Herbizidlager und Herbizidproduktion mit stationären Löschwasserrückhaltebarrieren ausgestattet, die im Brandfall selbsttätig schließen bzw. auch manuell ausgelöst werden können. Die nebenstehende Abbildung zeigt eine Löschwasserrückhaltebarriere im Rohstoffwarenlager:



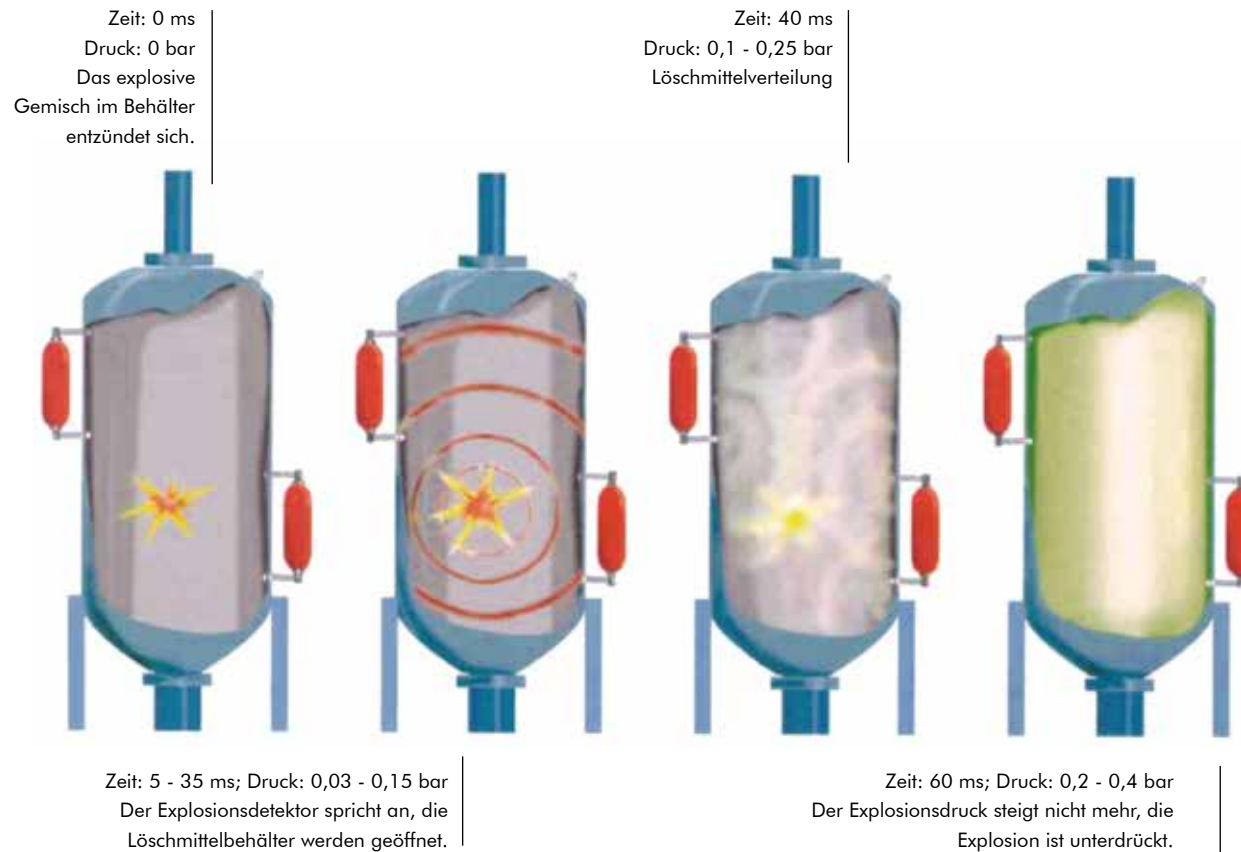
Löschwasserrückhaltebarrieren bei allen Ausgängen



EXPLOSIONSUNTERDRÜCKUNGSANLAGEN

Die in den Wirbelschichtgranulatoren verarbeiteten Stoffe können unter gewissen Umständen explosionsfähige Staub- / Luftgemische bilden. Um Staubexplosionen auszuschließen, wurden die Granulationsanlagen mit Explosionsunterdrückungsanlagen ausgestattet, welche im Fall einer Staubexplosion die Druckerhöhung durch Einsatz von Löschmittel so weit reduzieren, dass keine Berstscheiben zum Druckabbau in den Behältern erforderlich sind und so das Austreten von Schadstoffen verhindert wird. Folgende Abbildungen zeigen das Prinzip einer Explosionsunterdrückungsanlage.

Theoretischer Ablauf einer Explosionsunterdrückung (Behälterschutz mit einer HRD-Explosionsunterdrückungsanlage)



VERMEIDUNG VON UNFÄLLEN UND VORFÄLLEN

WIR SETZEN AUF LAUFENDE
SCHULUNGEN UND TRAININGS.
DENN NUR WER DIE GEFAHREN KENNT,
KANN ZWISCHENFÄLLE VERMEIDEN.



Pressure

Temperature

Flow



VERMEIDUNG VON UNFÄLLEN UND VORFÄLLEN

ORGANISATORISCHE VORKEHRUNGEN

Um Unfälle und Vorfälle zu vermeiden, wurde unter anderem ein Sicherheitsmanagementsystem nach ISO 45001 implementiert und in das Managementsystem des Standortes integriert. Damit werden vorhandene Organisationsstrukturen, Prozesse und Dokumente zur Verwaltung und zum Betrieb des Sicherheitsmanagements genutzt und ggf. durch entsprechende spezifische Prozesse ergänzt.

Die Organisation und Zuständigkeiten des Betriebspersonals werden an jedem Standort in einem aktuellen Organigramm dokumentiert, das um die entsprechenden Stellenbeschreibungen ergänzt wird. Detaillierte Verantwortlichkeiten und Aufgaben innerhalb von Prozessen sind in den jeweiligen Prozessbeschreibungen definiert.

Schulungen und Trainings werden nach gesetzlichen Vorschriften und nach betrieblicher Notwendigkeit durchgeführt und dokumentiert. Die Erhaltung eines hohen Wissensstandes und des Sicherheitsbewusstseins durch Trainings bezüglich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) sind jedenfalls verbindlicher Teil der sicherheitstechnischen Ziele.

Sämtliche Produktionsanlagen werden in aktuellen Anlagenbeschreibungen dokumentiert. Sie enthalten die technischen Einrichtungen, die dort verwendeten Verfahren und die angewandten Schutzvorkehrungen. Aufgrund dieser Anlagenbeschreibungen und einer örtlichen Begehung wird eine Risikoanalyse erstellt, mögliche Gefahrenquellen

ermittelt und deren Auswirkungen abgeschätzt. Bei Änderungen innerhalb der Anlagen oder Einsatz neuer Verfahren wird der Bereich in seiner Gesamtheit einer erneuten Risikoanalyse unterzogen. Neue Anlagen werden vor der regulären Inbetriebnahme bewertet.

Der sichere Betrieb wird einerseits durch regelmäßige Wartung und pflegliche Behandlung der Einrichtungen sichergestellt, andererseits verleihen entsprechende Schulungen den Mitarbeitern die Fähigkeit, mit den Anlagen bestimmungsgemäß und verantwortungsvoll umzugehen. Dies gilt sowohl für die Produktion als auch die Lagerung in den Werken oder abgehende Transporte.

Eine interne Notfallplanung jedes Standortes soll Schäden an Menschen, Umwelt und Anlagen bei einem möglichen Störfall begrenzen. Dazu wurden Notfallszenarien erstellt und anhand dieser für typische Störfälle Notfallpläne entwickelt, die den Standort in die Lage versetzen sollen, einem Störfall effizient zu begegnen und dessen Auswirkungen für Betrieb und Umgebung so gering wie möglich zu halten. Regelmäßige Sicherheitsaudits durch die Sicherheitsfachkraft oder Sicherheitsvertrauenspersonen als Teil des Auditprozesses überwachen die Gültigkeit der erstellten Risikoanalysen und suchen nach möglichen Abweichungen von den gültigen Sicherheitsvorschriften oder sicherheitstechnischen Verbesserungsmöglichkeiten.

ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSS

Der verpflichtende Arbeitsschutzausschuss (ASA) wird 3-mal im Jahr abgehalten.

Der ASA hat die Aufgabe, die gegenseitige Information, den Erfahrungsaustausch und die Koordination der betrieblichen Arbeitsschutzeinrichtungen zu gewährleisten und auf eine Verbesserung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitsbedingungen hinzuwirken. Im ASA werden insbesondere die Berichte und Vorschläge der Sicherheitsvertrauenspersonen, der Sicherheitsfachkraft und des Arbeitsmediziners erörtert. Der Ausschuss trägt enorm zur Förderung der innerbetrieblichen Zusammenarbeit in allen Fragen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei.

Der Beauftragte für den Sicherheitsbericht, der Betriebsleiter, der Produktionsleiter, der Leiter der Formulierungs- und Prozessentwicklung, der Brandschutzbeauftragte und die Sicherheitsvertrauenspersonen sind für die Herausgabe von Sicherheitsanweisungen und die Feststellung des Trainingsbedarfs der einzelnen Mitarbeiter sowie für die Ausführung der Trainings und Schulungen verantwortlich. Diese Personen werden bei Bedarf durch Fachkräfte der Kwizda Holding GmbH bzw. durch qualifizierte externe Fachkräfte unterstützt. Personen mit besonderen sicherheitstechnischen Aufgaben (Sicherheitsvertrauenspersonen, Dampfkessel- und Aufzugswärter, u.a.m.) werden entsprechend geschult und ausgebildet.



SICHERHEITSTAG 2022

Am 12. September 2022 fand im Werk Leobendorf erneut ein Sicherheitstag statt, bei dem wieder viele wichtige Themen geschult und geübt wurden. Die Mitarbeiter absolvierten, abteilungsweise zu Gruppen zusammengefasst, die verschiedenen Stationen. Es gab neben der jährlich stattfindenden Feuerlöschübung einen Staplerparcours, eine Station, bei der die richtige Vorgangsweise bei Unfällen mit ätzenden Stoffen geschult wurde, und Stationen zur Beherrschung kritischer Situationen im Granulator oder bei Spills im Außen- und Innenbereich. Neben einer weiteren Station, in der es um den sicheren Behälteranstieg ging, wurde auch dem wichtigen Thema Abfalltrennung dieses Jahr Raum geboten.

QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER DURCH DAS „TRAIN THE TRAINER“ PROGRAMM

Ein hoher Qualifizierungsgrad sowie verantwortungsbewusstes Handeln der Mitarbeiter ist unter anderem Ziel der Unternehmenspolitik. Durch zielorientierte Trainings während des Produktionsbetriebs direkt an der Anlage sollen die Mitarbeiter Sicherheit in der Ausübung ihrer Tätigkeit erlangen. Sowohl das adäquate Handeln in Notfällen als auch das Bewusstsein für umweltgerechtes Arbeiten sollen durch die Trainings explizit gefördert werden. Dafür werden unabhängige Trainer speziell auf bestimmte

Anlagen durch die Führungskräfte im Rahmen eines eigenen Schulungsprogramms umfassend ausgebildet. Nach einer schriftlichen sowie mündlichen Prüfung erhalten die Trainer das „Train the Trainer“ Zertifikat und sind befähigt Mitarbeiter nach Absprache an der jeweiligen Anlage auszubilden. Im Jahr 2016 startete das Programm mit der Ausbildung des ersten Trainers. Bis 2019 wurden drei zusätzliche Mitarbeiter ausgebildet und für das Jahr 2023/24 sind weitere zwei Trainer-Ausbildungen geplant.

SHOPFLOOR MANAGEMENT (SFM)

Shopfloor Management ist ein zentrales Führungsinstrument zur Umsetzung einer LEAN Organisation bei Kwizda Agro. Es dient der Übertragung von Prozesszielen an den Ort des Handelns, informiert jederzeit über den aktuellen Prozesszustand, aktuelle Themen und Sicherheitsvorkehrungen, und ermöglicht ein frühes Erkennen von Abweichungen. Unter hoher Einbeziehung der Mitarbeiter wird regelmäßig und kurzzyklisch die Zielerreichung verfolgt. Die hohe Transparenz mittels Visualisierung der Prozesskennzahlen erzeugt Klarheit bei den Mitarbeitern, schafft ein gemeinsames Verständnis über die Bereichsgrenzen hinaus und provoziert die Notwendigkeit zum Handeln.

Führen, Entscheiden, Steuern und Kommunizieren sind die zentralen Elemente des Shopfloor Managements. Hier

wird kurzzyklisch auf unterschiedlichen Ebenen und unter Einbeziehung von Führungskräften und Mitarbeitern die Einhaltung der Standards verfolgt (SOLL-IST Vergleich). Bei Abweichungen, die im Zuge des SFM festgestellt werden, erfolgt die Entscheidung über Sofortmaßnahmen. Wiederholfehler oder chronische Abweichungen werden festgehalten, bewertet und über die weitere Behandlung entschieden (z.B. Fokusprojekt, strukturierte Problemlösung). Am SFM-Board wird deren Abarbeitung kommuniziert und verfolgt.

Darüber hinaus werden über das SFM zielgerichtete Verbesserungen der Prozesse kommuniziert und deren Fortschritt regelmäßig überprüft.

LAGERUNG VON ROHSTOFFEN, HALBFERTIG- UND FERTIGWAREN

In den anlagenspezifischen Gefahrenanalysen, gemäß der HAZAN Systematik, wird nachgewiesen, dass die im betrachteten Bereich vorhandenen Gefahrenquellen durch die Art der technischen Ausführung der Anlagen und der Organisation des Betriebs sicher beherrscht werden können. Gefahrenpotenziale werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Schadensausmaßes hinsichtlich Personenschäden, Umweltschäden und betriebswirtschaftlicher Parameter bewertet. Dies gilt insbesondere für die Lagerung von Rohstoffen im Rohstofflager, sowie die Lagerung von Halbfertig- und Fertigwaren im Fertigwarenlager.

Das **Rohstofflager** dient der Lagerung von Rohstoffen, Halbfabrikaten, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Packmitteln nach der Anlieferung.

Als relevant wurden folgende Gruppen von Risiken bzw. Einzelrisiken für das Rohstofflager identifiziert:

- Risiken betreffend des Auslaufens von wassergefährdenden Flüssigkeiten aufgrund mechanischer Beschädigung von Behältnissen
- Risiken betreffend Brandgefahr
- Risiken betreffend Brandbekämpfung mit Löschschaum

Sämtliche Risiken bzw. die Auswirkungen von eingetretenen Risiken können durch entsprechende Maßnahmen (z.B. Bereithaltung von Notfallsätzen und Instandhaltung und Prüfung der Warneinrichtungen entsprechend den Regeln der Technik bzw. den gesetzlichen/behördlichen Vorgaben, Unterweisung Mitarbeiter) auf ein vertretbares Ausmaß, d.h. innerhalb des Risikoakzeptanzbereiches, reduziert werden.

ZULÄSSIGE LAGERMENGEN ROHSTOFFE:

Lagerklasse - LGK 4.1/ 6.1/ 9 bzw. Lagerklassen mit geringem Gefahrenpotenzial	600 t
davon max. LGK 4.1/ 6.1	200 t
zusätzlich zu den 600t LGK 4.1/ 6.1 / 9: LGK3.3 (VbF III)	50 t
Rohstofflager gesamt	700 t





Das **Fertigwarenlager** dient der Lagerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, von Halbfabrikaten, von Fertigwaren und von gefährlichen Produktionsabfällen. Daneben gibt es im Bereich der WG2 (Wirbelschichtgranulationsanlage 2) ein weiteres Lager, das ebenfalls der Lagerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Halbfabrikaten und Fertigwaren

dient. Im Lager C (Vorratsraum für Druckgaspackungen und Rückstellmuster) werden Druckgaspackungen gelagert. Das Lager D dient der Lagerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Halbfabrikaten und Fertigwaren. Das Lager E ist derzeit nicht in Verwendung.

ZULÄSSIGE LAGERMENGEN FERTIGWAREN:

Lagerklasse - LGK 4.1 / 6.1 / 9 bzw. Lagerklassen mit geringem Gefahrenpotenzial	2.000 t
Fertigwarenlager gesamt	2.000 t

Das **Herbizidlager** dient der Lagerung von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen, von Halbfabrikaten, Packmitteln und von Fertigwaren.

ZULÄSSIGE LAGERMENGEN HERBIZIDE:

Lagerklasse - LGK 4.1/ 6.1/ 9 bzw. Lagerklassen mit geringem Gefahrenpotenzial	690 t
Zusätzlich zu den 700 t LGK 4.1 / 6.1 / 9: VbF LGK 3.2 / 3.3	120 t
Zusätzlich zu den 700 t LGK 4.1 / 6.1 / 9: Oxidierbare Stoffe LGK 5.1	20 t
Herbizidlager gesamt	830 t

PRODUKTE, PRODUKTIONS- VERFAHREN UND ANLAGEN

UNSERE INNOVATIVEN
PRODUKTE ERMÖGLICHEN
EINE UMWELTSCHONENDE
LANDWIRTSCHAFT



PRODUKTE, PRODUKTIONS- VERFAHREN UND ANLAGEN



Im Werk Leobendorf der Kwizda Agro GmbH werden Pflanzenschutzmittel wie Insektizide (Pflanzenschutzmittel zur Kontrolle von Schadinsekten in allen Entwicklungsstadien), Fungizide (Pflanzenschutzmittel gegen von pilzlichen Schaderregern verursachte Pflanzenkrankheiten), Herbizide (Pflanzenschutzmittel gegen unerwünschte Unkrautkonkurrenz in landwirtschaftlichen Kulturen) und Biozide (Schädlingsbekämpfungsmittel, Nagerbekämpfungsmittel und Holzschutzmittel) vor allem für den Einsatz in der Landwirtschaft im Auftrag der Kunden der Kwizda Agro hergestellt und gelagert. Pflanzenschutzmittel enthalten entweder chemische, oder biologische Wirkstoffe. Als Herstellungsform ist die Formulierung von Produkten durch Verdünnungs-, Lösungs-, Misch- und Granulationsvorgängen von Wirkstoffen und Hilfsstoffen nach exakt definierten Produktionsprozessen oder auch deren Abfüllung und Verpackung zu verstehen. Die für die Formulierung erforderlichen Substanzen werden von den Kunden (Auftraggebern) beigestellt oder zugekauft.

PRODUKTE

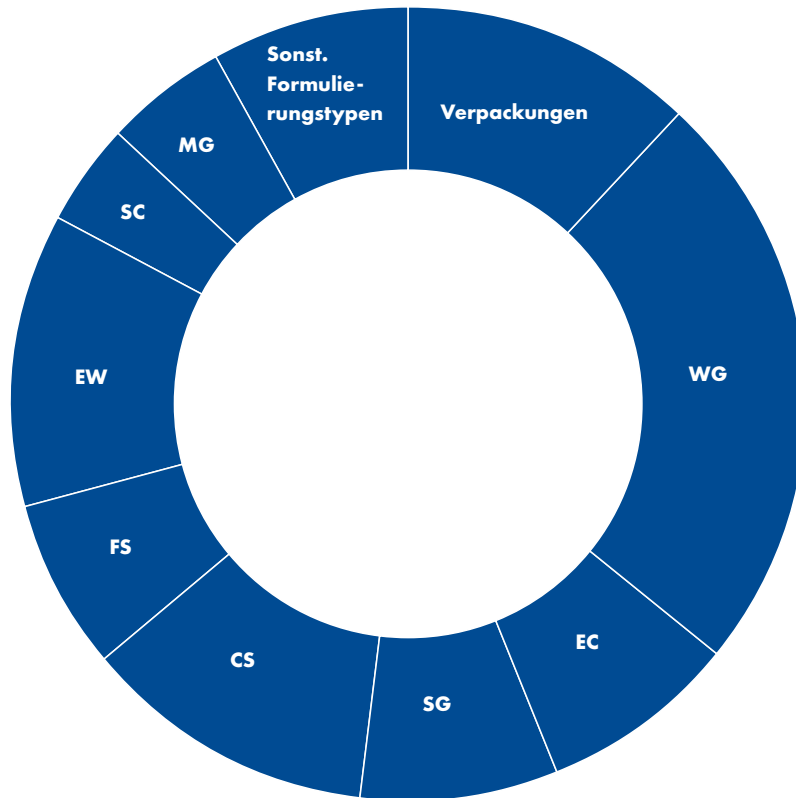
Nach der Anwendung werden die Produkte in 4 (wesentliche) Produkttypen unterteilt, nämlich in

- **Wasserdispersierbare Granulate:** Typ „WG Formulierung“, granulatformige Produkte, bestehend aus Wirk- und Hilfsstoff(en); für die Anwendung wird das Granulat in Wasser zu einer Suspension dispergiert, welche appliziert wird.
- **Suspensionskonzentrate:** Typ „SC Formulierung“, flüssige Produkte auf Wasserbasis – der Wirkstoff ist in Wasser suspendiert, zur Anwendung wird die Suspension mit Wasser verdünnt und appliziert.
- **Emulsionskonzentrate:** Typ „EC Formulierung“, flüssige Produkte auf Lösungsmittelbasis – der Wirkstoff ist in einem organischen Lösungsmittel gelöst; für die Anwendung wird das Produkt mit Wasser gemischt – durch die als Beistoffe enthaltenen Emulgatoren entsteht eine spritzfertige Emulsion.
- **Mikrokapselsuspensionen:** Typ „CS Formulierung“, flüssige Produkte auf Wasserbasis – der Wirkstoff ist mit einer dünnen, wasserlöslichen Kunststoffschicht, einer sogenannten „Mikrokapsel“ umhüllt; zur Anwendung wird die Suspension mit Wasser verdünnt und appliziert.

PRODUKTIONSVERFAHREN

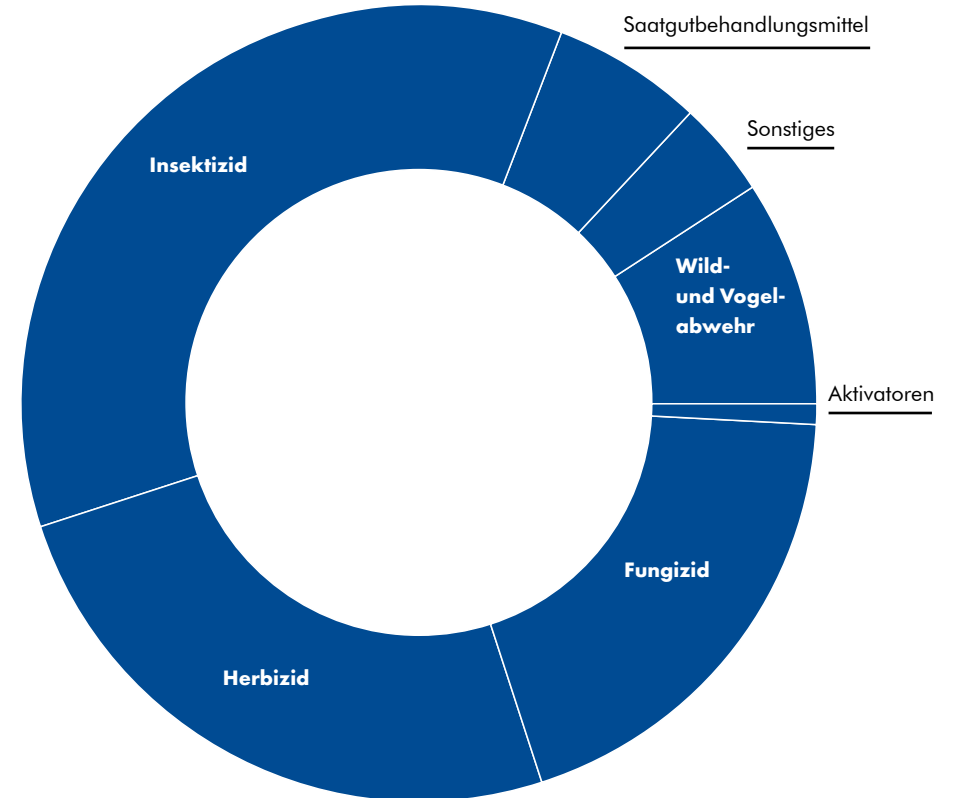
- Herstellung von Flüssigformulierungen durch Verdünnungs-, Lösungs- und Mischprozesse bzw. durch Mikro-Verkapselung
- Herstellung von Granulaten, indem zunächst durch Verdünnungs-, Lösungs- und Mischprozesse bzw. durch Mikroverkapselung ein Sprayfeed erzeugt wird, welcher in weiterer Folge durch Trocknung im Wirbelschichtverfahren zu einem Granulat verarbeitet wird.

Erzeugte Produkte nach Formulierungstypen (2022)



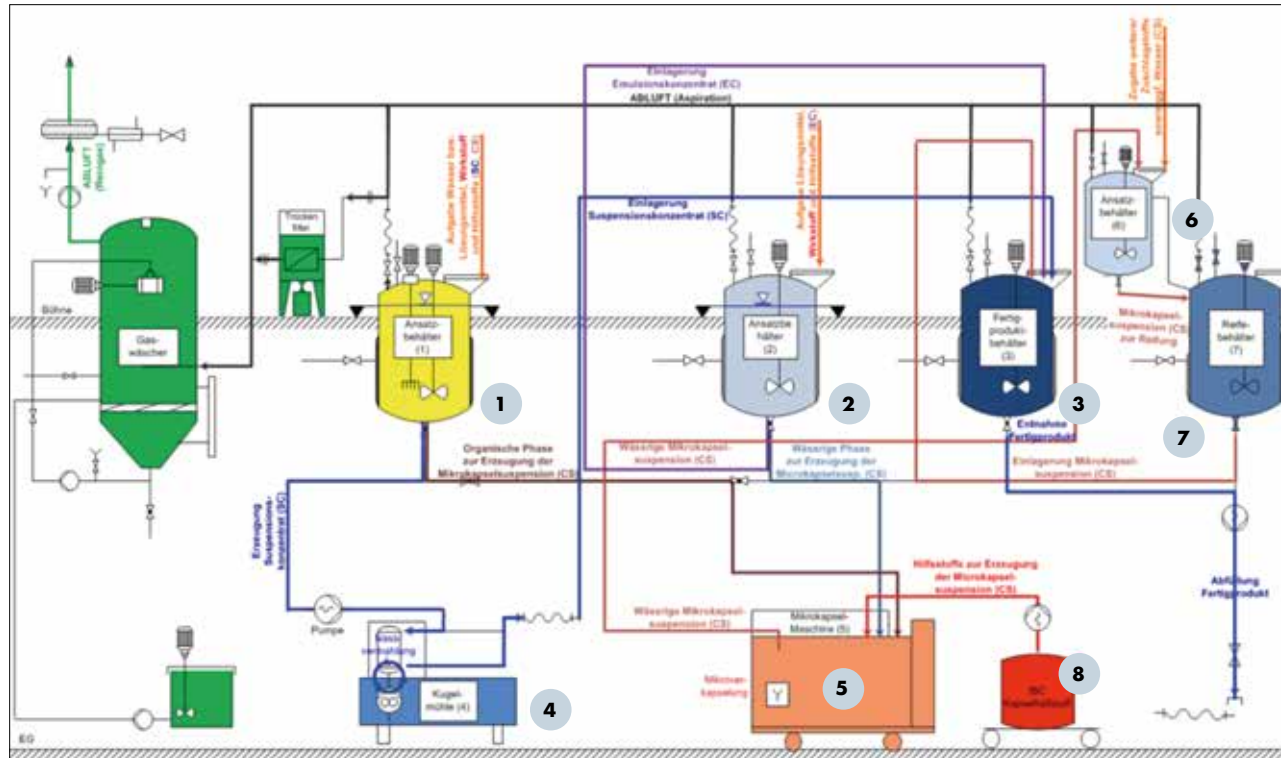
- 24 % **WG** Wasserdispergierbare Granulate
- 8 % **EC** Emulsionskonzentrate
- 8 % **SG** Wasserlösliche Granulate
- 12 % **CS** Mikrokapselsuspensionen
- 7 % **FS** Suspensionskonzentrate zur Saatgutbehandlung
- 12 % **EW** Emulsion in Wasser
- 4 % **SC** Suspensionskonzentrate
- 5 % **MG** Mikrogranulate
- 8 % Sonstige Formulierungstypen
- 12 % Verpackungen

Erzeugte Produkte nach Applikationsart (2022)



- 19 % Fungizid
- 25 % Herbizid
- 36 % Insektizid
- 6 % Saatgutbehandlungsmittel
- 4 % Sonstiges
- 9 % Wild- und Vogelabwehr
- 1 % Aktivatoren

HERSTELLUNG VON FLÜSSIGFORMULIERUNGEN

**HERSTELLUNG VON SUSPENSIONSKONZENTRATEN (SC)**

Zur Erzeugung des Primäransatzes im Ansatzbehälter (1) wird zunächst Wasser oder Lösungsmittel vorgelegt. Der Wirkstoff wird in Fässern, Tankcontainern, Säcken oder Big-Bags angeliefert. Dieser wird mittels Pumpen oder händischer Zugabe in den Ansatzbehälter dosiert. Es werden die Hilfsstoffe hinzudosiert und durch das eingebaute Rührwerk dispergiert bzw. gelöst. Die Zuschlagstoffe werden über eine Handaufgabe zudosiert. Der Primäransatz wird aus dem Ansatzbehälter (1) mittels einer Exzentrerschnepumpen durch die Kugelmühle (4) gepumpt. Die gemahlene Suspension gelangt in einen Fertigproduktbehälter (3).

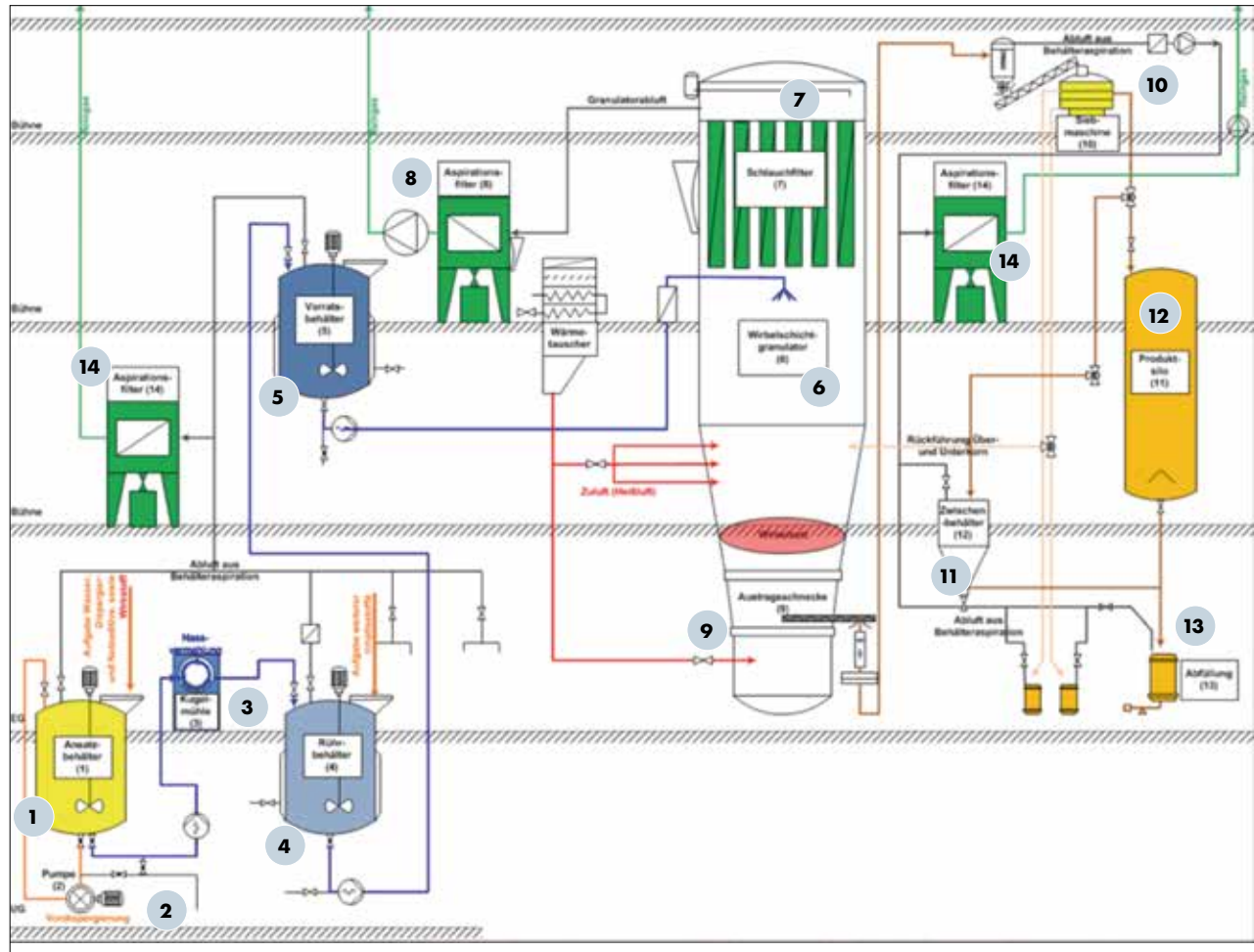
HERSTELLUNG VON MIKROKAPSELSUSPENSIONEN (CS)

Die organische Phase mit dem Wirkstoff (1) wird in einer kontinuierlichen Mischanlage (Mikrokapfelmaschine) (5) mit der wässrigen Phase (2) und dem Kapselhüllstoff (8) vermengt. Dabei wird der Wirkstoff mit einer dünnen Kunststoffschicht umhüllt und liegt in dieser Form als wässrige Suspension vor. Daraus wird durch die Zugabe weiterer Zuschlagstoffe sowie ggf. Wasser der Sekundäransatz erzeugt (6), in einem Reifebehälter gereift (7) und in den Fertigproduktbehälter (3) gepumpt.

HERSTELLUNG VON EMULSIONSKONZENTRATEN (EC)

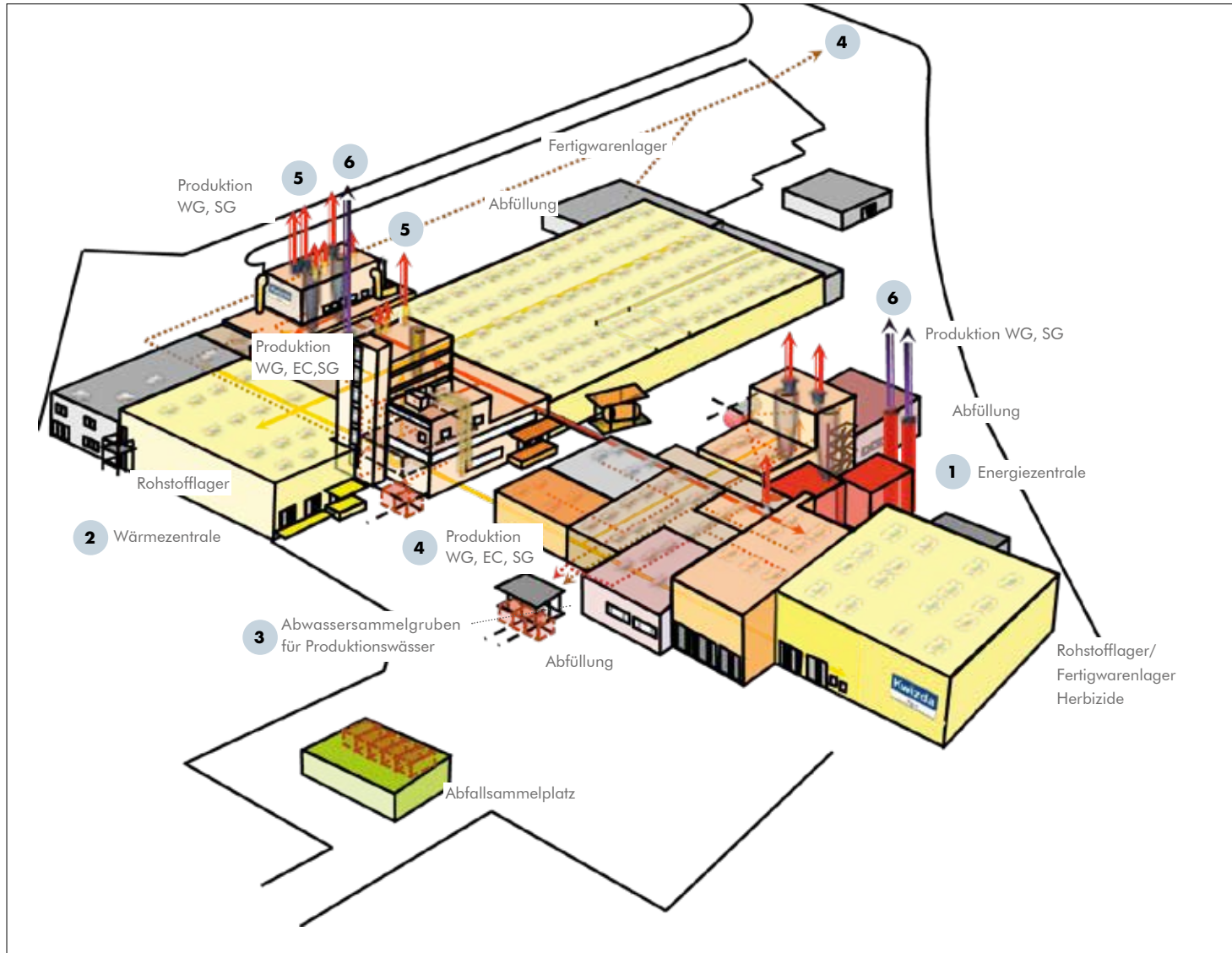
Lösungsmittel, Wirkstoff und Hilfsstoffe werden im Ansatzbehälter (2) zu einem fertigen Konzentrat gemischt und das Fertigprodukt in den Fertigproduktbehälter (3) gepumpt.







HERSTELLUNG VON GRANULATEN



Dispergier- und Netzadditive werden in einem Rührbehälter mit Wasser gemischt und der Wirkstoff zugegeben (1). Mittels eines Inline-Homogenisators und eines Hochschermischers (2) werden die Inhaltsstoffe vordispersiert. Die weitere Zerkleinerung/Homogenisierung des Gemisches erfolgt in einer Kugelmühle (3). Die Fertigstellung der Sprühsuspension erfolgt in einem weiteren Rührbehälter unter Beigabe weiterer Inhaltsstoffe (4). Um einen kontinuierlichen Prozess zu gewährleisten, wird die Sprühsuspension chargenweise in einen Vorratsbehälter gepumpt (5). Die Sprühsuspension wird kontinuierlich in den Wirbelschichtgranulator eingebracht und zu einem festen Granulat getrocknet (6). Die Abluft (inkl. Wasserdampf) wird in einem Schlauchfilter (7) und in einem Aspirationsfilter (8) gereinigt. Das Granulat wird an der Granulatorunterseite mithilfe einer Austragsschnecke entnommen (9) und auf einer 2-stufigen Siebmaschine (10) in Fertigprodukt, Über- und Unterkorn getrennt. Das Unterkorn wird direkt wieder in den Granulator eingebracht, während das Überkorn in der nächsten Sprühsuspension-Charge gelöst wird, und somit ebenfalls recycelt wird. Das Fertigprodukt wird in Produkt-Zwischenbehältern (11) bzw. in Produktsilos (12) zwischengelagert und in Big-Bags bzw. Trommeln oder mittels Schlauchbeutelmaschine in Handelpackungen abgefüllt (13). Die Abluft sämtlicher Rührkessel und der Produkt-Zwischenbehälter bzw. Produktsilos wird über eine weitere Aspirationsfilteranlage geführt und gereinigt (14).

STOFFFLÜSSE



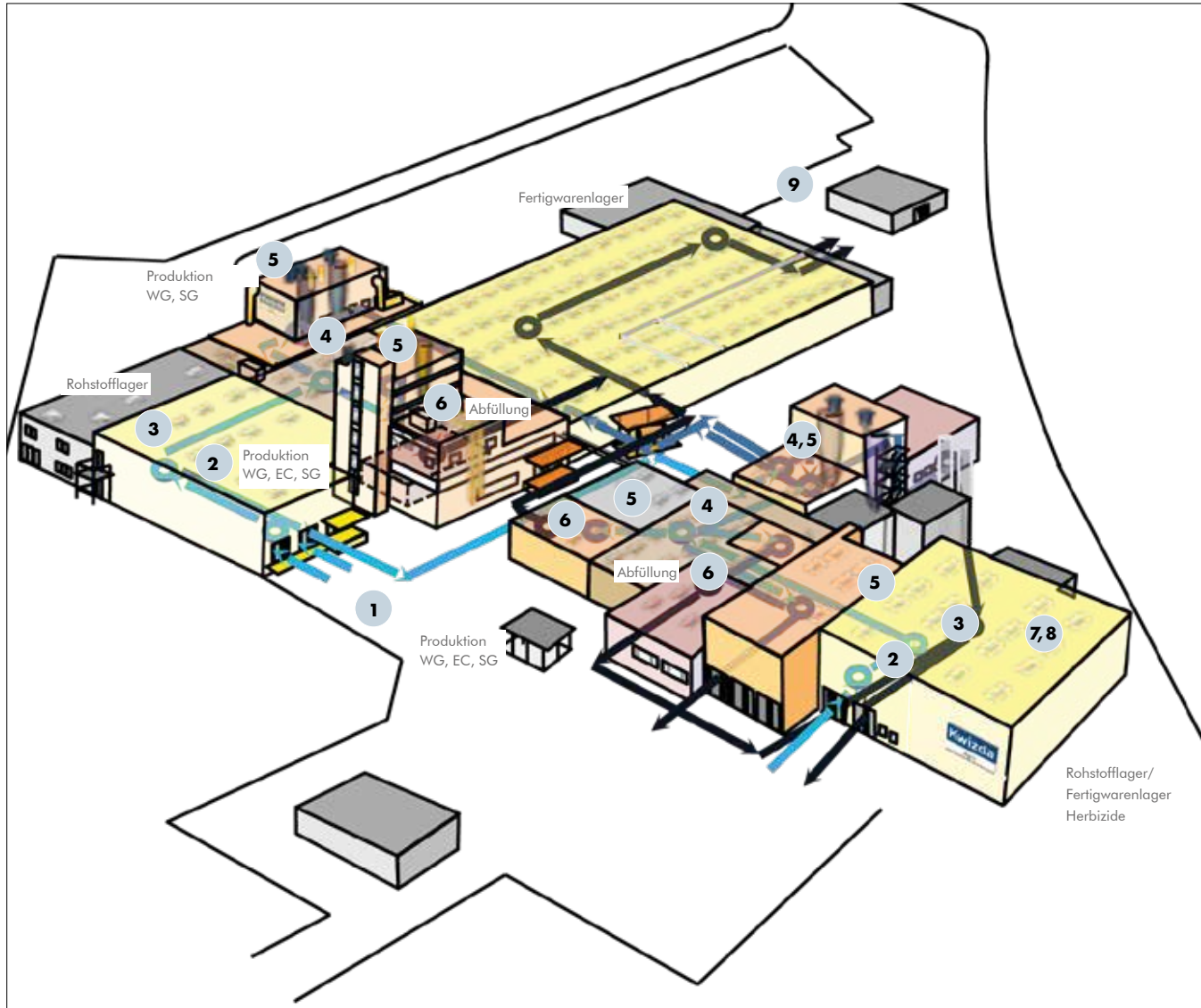
-  Dampfversorgung
-  Wärmeversorgung
-  Produktionsabwässer
-  Häusliche Abwässer
-  Abluft Produktion
-  Abluft Dampf/Wärmeerzг.

-  Lager
-  Produktionsvorbereitung
-  Produktion
-  Abfüllung
-  Energiezentrale

BESCHREIBUNG DER STOFFFLÜSSE

- 1** Eine Energiezentrale mit 2 Dampfkesseln versorgt das Werk (insbesondere die Produktionsanlagen) mit Sattdampf und Prozesswärme.
- 2** Eine Wärmezentrale mit 2 Heizkesseln versorgt das Werk mit Raumwärme.
- 3** Das Produktionsabwassersammelsystem besteht aus den Einmündungen (Bodeneinläufe, Waschbecken) in den Produktions- und Laborbereichen, der Verrohrung innerhalb der Gebäude, der Verrohrung außerhalb der Gebäude und den Abwassersammelgruben bzw. Tanks. Es dient der Sammlung von chemikalienbelasteten Abwässern, die in der Regel bei wässrigen Reinigungsvorgängen der Produktionseinheiten entstehen.
- 4** Das Sammelsystem für häusliche Abwässer (Fäkalabwassersammelsystem) mündet in eine Sammelgrube für häusliche Abwässer bzw. in den öffentlichen Abwasserkanal.
- 5** In den Produktionsanlagen entsteht Abluft, einerseits bei den Granulationsprozessen in den Wirbelschichtgranulatoren, andererseits bei der Absaugung der diversen Ansatz-, Rühr-, Vorrats- und Fertigproduktbehälter. Die Abluft ist mit organischen Kohlenstoffkomponenten und Staub belastet und wird mittels unterschiedlicher Reinigungsverfahren (Schlauchfilter, Waschtürme, Aspirationsfilter) auf die vorgeschriebenen Grenzwerte gereinigt.
- 6** Die Dampf- und Heizkesselanlagen werden mittels Erdgas betrieben; sämtliche Grenzwerte der zutreffenden Rechtsvorschriften werden regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

MATERIALFLÜSSE



Arbeitsschritte:

- 1 Anlieferung
- 2 Wareneingang(sprüfung)
- 3 Einlagerung
- 4 Produktionsvorbereitung
- 5 Produktion
- 6 Abfüllung, Konfektionierung
- 7 Einlagerung
- 8 Kommissionierung
- 9 Auslieferung

- Rohstoffe (Wirk-/Hilfsstoffe)
- Halbfertigprodukt (Big Bag, IBC)
- Abgepackte Fertigware

- Lager
- Produktionsvorbereitung
- Produktion
- Abfüllung

BESCHREIBUNG DER MATERIALFLÜSSE

- 1 2** Rohstoffe werden direkt an die beiden Rohstofflager (getrennt nach Herbiziden und Insektiziden bzw. Fungiziden) angeliefert. Nach der Entladung der LKWs erfolgt noch vor der Einlagerung die Wareneingangskontrolle. Bei der Wareneingangskontrolle werden die angelieferten Rohstoffe auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Beschädigungen kontrolliert. Etwaige Beanstandungen werden an den Vorgesetzten bzw. die Abteilungen Customer Service und Einkauf sowie Qualitätsmanagement und Compliance gemeldet.
- 3** Die Einlagerung der angelieferten Materialien in den Rohstofflagern erfolgt gemäß der Einlagerungsstrategie, die in SAP hinterlegt ist. Mit Hilfe des Lagerverwaltungssystems wird der Fluss der Rohstoffe und Materialien durchgängig dokumentiert und ist jederzeit aktuell nachvollziehbar. Mittels Handscanner werden die Materialien bei jeder Bewegung von den Mitarbeitern gescannt und sind so im System fortwährend auffindbar.
- 4** Nach Erstellung eines Produktionsauftrages durch die Planungsabteilung erhalten die Mitarbeiter aus dem Lager einen Transportauftrag. Sie entnehmen die benötigten Roh- und Hilfsstoffe aus dem Rohstofflager und stellen diese in den Produktionsvorbereitungsbereichen (PVB) an der jeweiligen Linie bereit, damit während der Produktion nur kurze Transportwege der Rohstoffe notwendig sind. Die Produktionsvorbereitungsbereiche befinden sich unmittelbar vor den jeweiligen Produktionsanlagen.
- 5 6** Während der Produktion entnehmen die Mitarbeiter die notwendigen Rohstoffe aus den Produktionsvorbereitungsbereichen. Die verbrauchte Menge wird exakt dokumentiert. Werden Rohstoffe nicht verbraucht, erfolgt nach der Produktion eine Kampagneninventur, bei der die retournierten Rohstoffe zurückgebucht und wieder eingelagert werden. Sind bereits fertige Produkte hergestellt worden, die nicht mehr in Kleingebinde abgefüllt bzw. konfektioniert werden müssen, so können diese Produkte direkt in das jeweilige Fertigwarenlager eingelagert werden. Produzierte Halbfertigware wird im Regelfall nach der Herstellung im Fertigwarenlager zwischeneingelagert, bevor sie abgefüllt und konfektioniert wird.
- 7** Die Einlagerung bzw. Zwischeneinlagerung der Fertigware bzw. der Halbfertigprodukte erfolgt wiederum gemäß der in SAP hinterlegten Einlagerungsstrategie mit Unterstützung des Lagerverwaltungssystems im Fertigwarenlager, getrennt für Insektizide, Fungizide und Herbizide.
- 8 9** Zur Auslieferung der fertigen Ware wird diese in der Auslieferungszone des Fertigwarenlagers gem. des internen Transportauftrages von den Lagermitarbeitern kommissioniert und zur Versendung/Verladung bereitgestellt. Dort können die LKWs mittels Rampe direkt beladen werden.

**FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT
AM STANDORT LEOBENDORF**
JEDER BEITRAG ZÄHLT

UNSER BAUKASTEN FÜR MEHR BIODIVERSITÄT

Die biologische Vielfalt in Österreich und weltweit ist dramatisch im Rückgang begriffen. Durch eine Kombination verschiedener „Bausteine“ leisten wir auf unserem Firmengelände einen kleinen Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Nachfolgend stellen wir dar, welche Bausteine wir bereits umgesetzt haben, und welche wir in Zukunft umsetzen werden.

BAUSTEIN 1 „LEBENDIGE VERKEHRSFLÄCHEN“

Als Alternative zur herkömmlichen Asphaltdecke können für Verkehrsflächen Pflastersteine oder Schotterrasen gewählt werden. Von selbst siedeln sich Pflanzen an, die starke Belastungen ertragen. Je geringer die Bodenversiegelung, desto weniger wird der natürliche Wasserkreislauf gestört.

Aufgrund der Manipulation von Gefahrstoffen auf unserem Firmengelände sind oft versiegelte Flächen notwendig und vorgeschrieben. Wo nicht mit Gefahrstoffen manipuliert wird, wurde bereits und wird auf möglichst geringe Versiegelung geachtet. So sind z.B. unsere Zufahrten zu den Löschwasserbrunnen nicht asphaltiert, sondern wasserdurchlässig gestaltet. Die PKW-Parkplätze sind zu einem Großteil ebenfalls nicht versiegelt.

BAUSTEIN 2 „NATURNAHER EMPFANGSBEREICH“

Eingangsbereiche sind das Aushängeschild eines Betriebs. Durch die Kombination verschiedener Naturgartenelemente kann eine Biotop-Vielfalt auf kleinstem Raum entstehen.

Der bestehende Empfangsbereich vor dem Bürogebäude im Westen wurde 2022 umgestaltet. Durch eine bunte Mischung aus heimischen oder ökologisch wertvollen Pflanzen wurde ein 78 m² großer, wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen geschaffen.

BAUSTEIN 3 „HEIMISCHE BÄUME UND PFLANZEN STATT EXOTEN“

Bäume spielen eine wichtige Rolle bei der Raumgestaltung im Freien. Sie können Verkehrsflächen beleben, den Eingangsbereich prägen und die Aufenthaltsräume im Freien aufwerten. Als Wind- und Sichtschutz tragen sie zur Verbesserung des Lokalklimas bei. Vor allem alte Bäume mit vielen Nischen sind Lebensraum für unzählige Vogelarten, Insekten und Säugetiere, wie Eichhörnchen und Siebenschläfer. Bei Ersatzpflanzungen soll in Zukunft auf die Beschaffung heimischer Pflanzen geachtet werden. Fünf Meter längs der Schmalwand ist es behördlich untersagt, Bäume oder Sträucher (siehe auch Baustein 4) zu pflanzen, und an vielen Stellen am Werksgelände verlaufen unterirdisch Leitungen und Kanäle, die es ebenfalls unmöglich machen, dort Bäume oder Sträucher zu pflanzen.



BAUSTEIN 4 „WILDSTRAUCHHECKEN & FELDGEHÖLZE“

Eine vielfältige Wildstrauchhecke hat zahlreiche Lebensraumnischen aufzuweisen, v. a. für Insekten, Kleinsäuger und Vögel bieten sie Nahrung, Wohnraum und Brutplatz.

Eine Möglichkeit, diesen Baustein umzusetzen gibt es auf den Restflächen nach der Errichtung des neuen Rohstoff- und Fertigwarenlagers.

BAUSTEIN 5 „LEBENSÄUME AUF UNBEBAUTEN FLÄCHEN“

In einem Betriebsgelände gibt es Flächen, die als Trenngrün, Abstand- oder als Vorbehaltsflächen für künftige betriebliche Nutzung, keine eigentliche Funktion im betrieblichen Ablauf erfüllen. Ob als Ruderalflur, Magerwiese oder Feuchtbiotop gestaltet können sie als „Spielwiese“ für die Natur fungieren, wenngleich auch möglicherweise nur für einen begrenzten Zeitraum.

Auf und neben der neu zu errichtenden unterirdischen Dichtwand um das neue Rohstoff- und Fertigwarenlager ergibt sich die Möglichkeit eine Magerwiese anzulegen.

BAUSTEIN 6 „GRÜNE FASSADEN“

Richtig geplant kann eine begrünte Fassade eine kostengünstige Beschattungs- und Sonnenschutzfunktion übernehmen, das Lokalklima verbessern und zugleich Schutz vor Regen, Überhitzung, Frost und Luftschadstoffen bieten. Arten- und Strukturreichtum wird gefördert, Wohnraum und Refugien werden geschaffen, insbesondere Brutnischen für Singvögel entstehen. Das neu zu errichtende Portierhaus wird bereits mit einer Fassadenbegrünung geplant.



BAUSTEIN 7 „GRÜNE DÄCHER“

Wie die grüne Fassade sorgt auch ein grünes Dach für eine Verbesserung des Raum- und Lokalklimas. Es schwächt Wetterextreme ab und sorgt damit für eine höhere Haltbarkeit gegenüber herkömmlichen Kiesdächern. Durch effiziente Wasserrückhaltung werden Kläranlagen deutlich entlastet. Mit der Begrünung mit trockenheitsliebenden Kräutern und Gräsern werden selten gewordene Arten gefördert.

Auf dem geplanten Portierhaus wird ein Gründach vorgesehen.



BAUSTEIN 8 „INSEKTENFREUNDLICHE BELEUCHTUNG“

Ein Übermaß an Licht stört den Lebensrhythmus von vielen nachtaktiven Tieren, wie Nachfalter aber auch Zugvögel. Sie verlieren die Orientierung und fliegen bis zur Erschöpfung, oder verbrennen an offenen Glühlampen. LED-Lampen etwa sind sowohl energieeffizient als auch insektenfreundlich.

Die Außenbeleuchtung am Werksgelände wurde im August 2019 bereits vollständig auf LED umgestellt.



Baustein 1 „Lebendige Verkehrsflächen“ | Baustein 2 „Naturnaher Empfangsbereich“ | Baustein 3 „Heimische Bäume und Pflanzen statt Exoten“
Baustein 4 „Wildstrauchhecken & Feldgehölze“ | Baustein 5 „Lebensräume auf unbebauten Flächen“ | Baustein 6 „Grüne Fassaden“
Baustein 7 „Grüne Dächer“ | Baustein 8 „Insektenfreundliche Beleuchtung“




ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

WIR VERFOLGEN AUCH WEITERHIN
EINE OFFENE UND TRANSPARENTE
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

INPUT/OUTPUT BILANZ (2022)

ROHMATERIAL			PRODUKTE	
Wirkstoffe	3.242 t		Granulate	5.330 t
Sonstige Rohstoffe	6.500 t		Emulsionen, Emulsionskonzentrate	3.010 t
Fertigprodukte	794 t		Suspensionen, Suspensionskonzentrate	3.370 t
Verpackungen	1.703 t		Sonstige Formulierungen	1.249 t
HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE			ABLUF	
Schmiermittel, Reinigungsmittel	142 l / 18 kg		Staub (Produktionsanlagen)	25 kg
Flüssiggas	1.960 kg		Staub (Medieneinsatz)	94 kg
Laborchemikalien	1.486 l / 39 kg		CO	206 kg
			NO _x	4.614 kg
			CO ₂	5.749 t
MEDIENVERBRAUCH			ABFÄLLE, ABWÄSSER	
Strom	5.764 MWh		Gefährliche Abfälle	3.986 t
Heizöl Leicht	2.509 MWh		Nicht gefährliche Abfälle	113 t
Erdgas	10.661 MWh		Produktionsabwässer	3.550 t
Frischwasser	16.768 m ³			

INPUT – ROHSTOFFE (Materialeffizienz)

Ein großer Anteil der Rohstoffe (ca. 40 %) wird von den Auftraggebern beigestellt. Die Rohstoffe werden per LKW an die beiden Rohstofflager angeliefert.

INPUT - ROHMATERIAL UND HILFSSTOFFE	2020 Menge (kg)	2021 Menge (kg)	2022 Menge (kg)
Wirkstoffe*	2.650.428	3.395.144	3.242.470
Sonstige Rohstoffe	4.862.754	5.599.657	6.499.915
Fertigprodukte (zur Abfüllung bzw. zur Umpackung)	710.180	1.209.256	794.379
Verpackung (Gebinde, Karton, Etiketten)	1.363.305	1.498.024	1.702.789
Gesamtsumme	9.586.668	11.702.081	12.239.552
Gesamtsumme pro kg Produktionsoutput	0,98	1,02	0,94

INPUT – BETRIEBSSTOFFE (Materialeffizienz)

Bei den Betriebsstoffen handelt es sich zu einem großen Teil um Materialien, die in der Betriebsführung und Instandhaltung der Produktions- und Medienversorgungsanlagen sowie im Labor bzw. im Technikum eingesetzt werden. Aufgrund der relativ geringen Mengen wird auf eine Angabe der Verhältnisse pro kg Produktionsoutput verzichtet.

INPUT - FLÜSSIGE BETRIEBSSTOFFE	2020 Menge (l)	2021 Menge (l)	2022 Menge (l)
Schmiermittel	26	36	39
Reinigungsmittel	83	82	104
Laborchemikalien	1.302	1.594	1.486
Gesamtsumme	1.411	1.712	1.628

INPUT - FESTE BETRIEBSSTOFFE	2020 Menge (kg)	2021 Menge (kg)	2022 Menge (kg)
Schmiermittel	13	18	18
Flüssiggas	1.200	1.680	1.960
Laborchemikalien	41	31	39
Gesamtsumme	1.254	1.729	2.017

*Es werden ca. 50 Wirkstoffe mit umwelt- und gesundheitsgefährdenden Eigenschaften, davon 20 Stoffe mit erhöhtem Gefährdungspotential (Verdacht auf Kanzerogenität bzw. Reproduktionstoxizität) verarbeitet. Für letztere Stoffe gelten besonders strenge Abluftgrenzwerte.

INPUT – MEDIENVERBRAUCH ENERGIETRÄGER (Energieeffizienz)

Die Versorgung mit Energieträgern (Strom, Heizöl Leicht, Erdgas) erfolgt zur Gänze durch externe Lieferanten. Die bestimmenden Größen für den Medienverbrauch sind der Produktionsoutput, der Produktmix (Verhältnis Granulate zu sonstigen Formulierungstypen) und die Mitarbeiteranzahl. Zur transparenteren Darstellung des Energieverbrauches je Produktionseinheit wird die detaillierte produktionsbezogene Zählerstruktur (Sub-Zähler) laufend ausgebaut. Der Produktionsoutput stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13 %. Der Gesamtenergieverbrauch stieg um 8 % an, jedoch bezogen auf den Produktionsausstoß wurde 5 % weniger Energie im Vergleich zum Vorjahr verbraucht.

MEDIENART	2020 absolut	2021 absolut	2022 absolut	2020 pro kg Produktausstoß	2021 pro kg Produktausstoß	2022 pro kg Produktausstoß
Strom-Verbrauch (kWh)	4.626.660	5.147.430	5.764.123	0,47	0,45	0,44
Heizöl Verbrauch (kWh)	4.626.660	3.016.613	2.508.771	0,37	0,26	0,19
Erdgas Verbrauch (kWh)	7.849.991	9.402.117	10.660.540	0,81	0,82	0,82
Gesamtenergieverbrauch (kWh)	16.052.655	17.566.160	18.933.434	1,65	1,53	1,45

INPUT - GESAMTVERBRAUCH AN ERNEUERBAREN ENERGIEN (Energieeffizienz)

Der Input an erneuerbaren Energien wird im Wesentlichen durch den Stromverbrauch bestimmt. Gemäß den Angaben des Energieversorgungsunternehmens wurden 2022 ca. 5 % der gelieferten elektrischen Energie aus erneuerbaren Quellen bereitgestellt. Das entspricht 0,022 kWh pro kg Produktionsausstoß. Per 1.1.2023 haben wir unseren zugekauften Strom auf 100 % erneuerbare Energiequellen umgestellt.

INPUT - MEDIENVERBRAUCH FRISCHWASSER

Die Frischwasserversorgung erfolgt durch die Gemeinde Leobendorf. Die bestimmenden Größen für den Frischwasserverbrauch sind der Produktionsoutput, der Produktmix (Verhältnis Granulate zu sonstigen Formulierungstypen), die Anzahl der Produktwechsel (im Zuge von Produktwechseln durchgeführte Anlagenreinigungen) und die Mitarbeiteranzahl. Der Frischwasserverbrauch ist 2022 wieder etwas angestiegen. Ende September 2020 wurde im Zuge von Bauarbeiten ein Leck bei einem Hydranten entdeckt und repariert. Der Wasserverlust wird auf 3.500 m³ im Jahr 2020 geschätzt. Wann der Schaden eingetreten ist, konnte nicht festgestellt werden. Aufgrund des Wasserlecks ist der Vergleich der Daten der drei letzten Jahre nicht zweckmäßig.

MEDIENART	2020 absolut	2021 absolut	2022 absolut	2020 pro kg Produktausstoß	2021 pro kg Produktausstoß	2022 pro kg Produktausstoß
Frischwasserverbrauch (m ³)	14.115	13.622	16.768	1,45	1,19	1,29

INDIKATOR „BIOLOGISCHE VIELFALT“

FLÄCHENVERBRAUCH	2020	2021	2022
Fläche des Betriebsareals (m ²)	92.000	92.000	92.000
naturnahe Fläche am Betriebsareal (m ²)	0	0	78
Bebaute Fläche (m ²)	13.425	13.425	13.425
Anteil der bebauten Fläche (%)	14,59	14,59	14,59

OUTPUTS – PRODUKTE

PRODUKTIONSOUTPUT NACH FORMULIERUNGSTYPEN	2020 Menge (kg)	2021 Menge (kg)	2022 Menge (kg)
WG - Wasserdispergierbare Granulate	2.686.721	3.309.993	3.526.947
EC - Emulsionskonzentrate	1.143.046	1.362.373	1.250.768
SG - Wasserlösliche Granulate	724.301	758.158	1.129.471
CS - Mikrokapselsuspensionen	668.479	964.626	1.746.901
FS - Suspensionskonzentrate zur Saatgutbehandlung	638.477	720.621	1.099.317
EW - Emulsionen in Wasser	1.464.665	1.513.420	1.758.802
SC - Suspensionskonzentrate	826.862	989.686	523.790
MG - Mikrogranulate	410.848	661.595	673.269
Sonstige Formulierungstypen	1.177.446	1.200.886	1.249.292
Verpackungen	1.363.305	1.498.024	1.702.789
Gesamtsumme Output	11.104.152	12.979.382	14.661.346

IM INLAND IN VERKEHR GEBRACHTE (LIZENZIERTE) VERPACKUNGEN

VERPACKUNGSART	2020 Menge (kg)	2021 Menge (kg)	2022 Menge (kg)
Papier/Karton (Verkaufs- und Transportverpackungen)	53.645	57.627	55.029
Metallverpackungen (Ferrometalle, Aluminium)	11.061	9.363	10.313
Hohlkörper aus PE und PP	63.120	78.860	85.721
EPS	835	1.665	1.084
Materialverbunde	1.545	1.268	1.169
Umverpackungen (Folien)	24.059	26.740	21.471
Glasverpackungen	51	182	17
Summe	154.315	175.705	174.804

EMISSIONEN

Die Luftschadstoffe werden im maßgeblichen Ausmaß als Abluft aus den Produktionsanlagen in Form von Staub und Lösungsmittellemissionen (organische Kohlenstoffverbindungen) sowie als Abgase aus den Kesselanlagen in Form von Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Stickstoffoxiden und Staub emittiert. Durch den Einsatz moderner Abgasreinigungsverfahren werden die behördlich vorgeschriebenen Grenzwerte (basierend auf der TA Luft¹) bzw. den einschlägigen gesetzlichen Regelungen) eingehalten bzw. unterschritten. Lösungsmittel werden mittels Absorption in Nass- bzw. Gegenstromwäschern, Staubpartikel durch Oberflächenfilter (Trockenluftfilter, Aspirationsfilter) abgeschieden. Die Emissionsmessungen gemäß Feuerungsanlagen-Verordnung werden in den behördlich vorgeschriebenen Intervallen (1 bis 5 Jahre) wiederholt.



¹) Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (Verwaltungsvorschrift zum deutschen Bundes-Immissionsschutzgesetz); da in Österreich keine entsprechende Verwaltungsvorschrift existiert, wird in der Regel die TA Luft als Interpretationshilfe von Sachverständigen, Verwaltungsbehörden und Gerichten herangezogen


PRODUKTIONSANLAGEN - Behördlich vorgeschriebene Emissionsgrenzwerte und Messwerte 2022

ANLAGENTYP	PARAMETER	EIN-HEIT	GRENZ-WERT	MESSWERTE ²⁾
Waschkolonnen der Wirbelschichtgranulationsanlagen und Produktionsanlagen für Flüssigprodukte	Staub	mg/m ³	1,00	0,07 – 0,64
	TOC ³⁾	mg/m ³	20,00	1,30 – 2,80
Trockenluftfilter der Wirbelschichtgranulationsanlagen	Staub	mg/m ³	1,00 (0,05) ⁴⁾	<0,001 – 0,029
	TOC	mg/m ³	20,00	0,07 – 2,00
Aspirationsfilter der Ansetzbehälter sowie der Siebmaschinen und Abfüllanlagen	Staub	mg/m ³	1,00 (0,05) ⁴⁾	<0,001 – 0,64
	TOC	mg/m ³	20,00	0,30 – 5,90

KESELANLAGEN - Behördlich vorgeschriebene Emissionsgrenzwerte und Messwerte

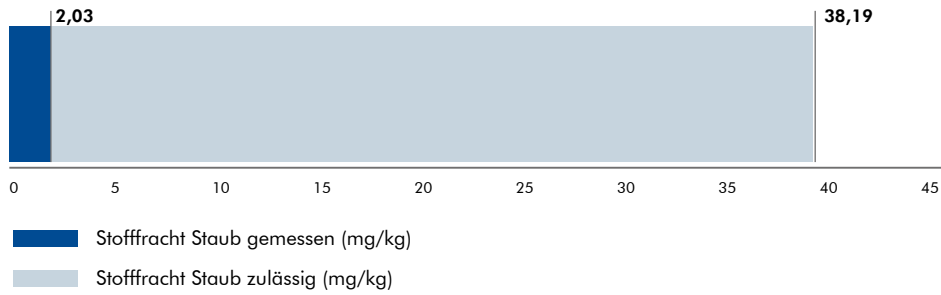
ANLAGENTYP	PARAMETER	EIN-HEIT	GRENZ-WERT	MESSWERTE
Dampfkesselanlagen ⁵⁾ (Erdgas) Messwerte 2022	CO	mg/m ³	80	3 – 6
	NO _x	mg/m ³	100	66 – 72
	Staub	mg/m ³	5	<3
Kesselanlagen zur Wärmeerzeugung ⁶⁾ (Heizöl Leicht) Messwerte 2021	CO	mg/m ³	80	<4
	NO _x	mg/m ³	450	413
	Staub	mg/m ³	20	nicht gemessen

2) Bandbreite der Werte variiert aufgrund der Variabilität der verarbeiteten Stoffe sowie aufgrund der unterschiedlichen Filterabscheidegrade 3) Gesamtkohlenstoff 4) Stoffe mit fortpflanzungsgefährdender Wirkung 5) Emissionsgrenzwerte aufgrund EG-K – Emissionsschutzgesetz für Kesselanlagen 6) Emissionsgrenzwerte aufgrund FAV – Feuerungsanlagenverordnung

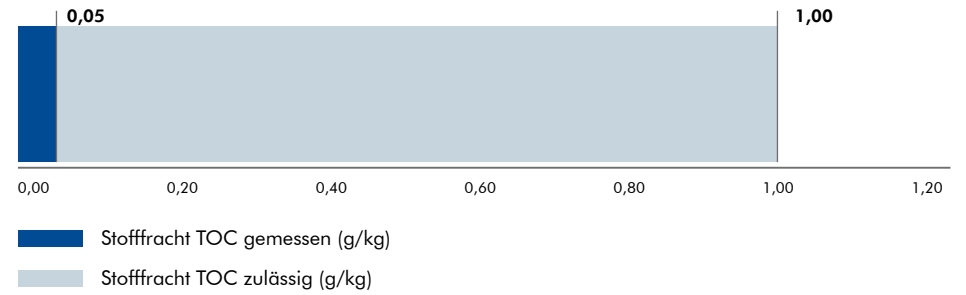
EMISSIONEN AN STAUB UND ORGANISCHEM KOHLENSTOFF AUS DEN PRODUKTIONSANLAGEN

In den nachfolgenden Diagrammen sind die auf den Produktionsoutput bezogenen Frachten an Emissionen von Staub und organischem Kohlenstoff dargelegt. Mit unseren, dem Stand der Technik entsprechenden Anlagen, unterschreiten wir die behördlich geforderten Emissionsgrenzwerte.

RELATIVE STAUBFRACHT (Produktion)



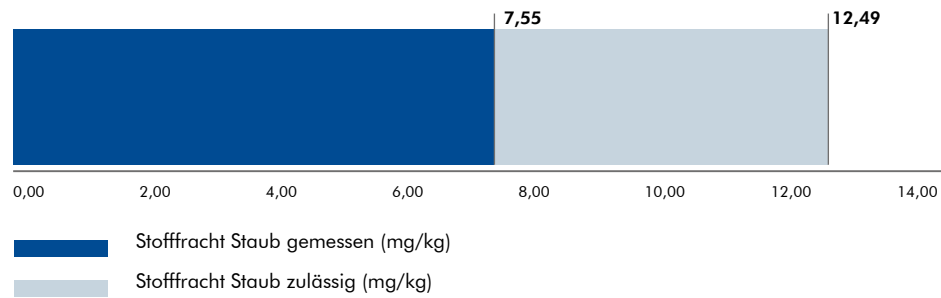
RELATIVE KOHLENSTOFFFRACHT (Produktion)



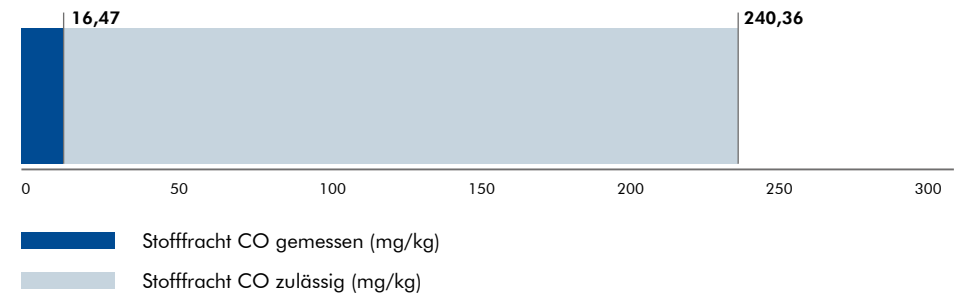
EMISSIONEN AN CO, NOX, STAUB AUS DEN KESSELANLAGEN (DAMPF- BZW. WÄRMEERZEUGUNG)

In den nachfolgenden Diagrammen sind die auf den Produktionsoutput bezogenen Frachten an Schadstoffemissionen aus den Kesselanlagen zur Dampf- und Wärmeerzeugung dargestellt.

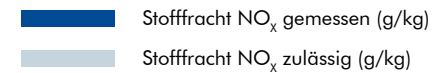
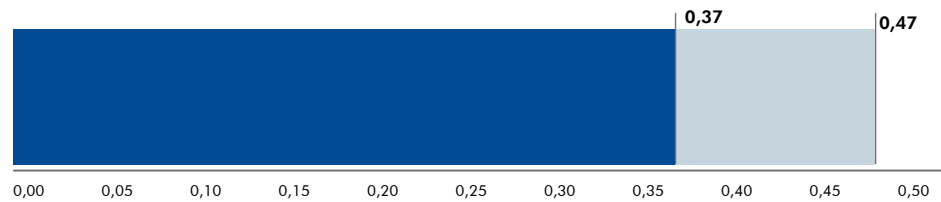
RELATIVE STAUBFRACHT aus der Medienversorgung



RELATIVE KOHLENSTOFFMONOXID-FRACHTEN aus der Medienversorgung



RELATIVE NOX-FRACHTEN aus der Medienversorgung



CO₂ - EMISSIONEN

CO₂ - EMISSIONEN AUS DEM ENERGIETRÄGER STROM

Unser Stromverbrauch von 5.764 MWh im Jahr 2022 verursachte 2.059 t CO₂-Emissionen (entspricht 0,16 kg CO₂/kg Produktionsoutput)¹⁾.

CO₂ - EMISSIONEN AUS DER MEDIENERZEUGUNG

Im Zuge der Medienerzeugung (Bereitstellung von Raumwärme, Prozesswärme und Prozessdampf) in den Heiz- und Dampfkesselanlagen entstehen bei der Verfeuerung von Heizöl Leicht bzw. Erdgas ca. 3.690 t CO₂ (entspricht 0,30 kg CO₂/kg Produktionsoutput)²⁾. Der relative (um den Produktionsoutput bereinigte) CO₂ Ausstoß soll durch Effizienzsteigerungen bei der Energieumwandlung sowie bei den Produktionsprozessen verringert werden.

Die Gesamtmenge an Treibhausgas-Emissionen beträgt 5.749 t CO₂ bzw. 0,46 kg CO₂/kg Produktionsoutput.

SCHALL (LÄRM-) EMISSIONEN

Die örtliche Geräuschsituation wird durch den Verkehrslärm der Schnellstraße S1 und der Laaer Straße bestimmt. Die Schallemissionen der Betriebsanlage führen zu keiner Überlagerung der örtlichen Geräuschsituation, da die oben erwähnten Verkehrsträger den Geräuschpegel bei der angrenzenden Nachbarschaft vorherrschend bestimmen.

BETRIEBLICHE UND HÄUSLICHE ABWÄSSER

In nachfolgender Tabelle ist die Verwendung des Frischwassers dargelegt. Ein Teil des Frischwassers (ca. 34 %) wird in den Produkten (insbesondere in Flüssigprodukten) verarbeitet oder wird im Verlauf des Herstellprozesses bzw. im Zuge der Abgasreinigung wieder als Wasserdampf emittiert. Ein weiterer Teil (ca. 22 %) wird zur Anlagenreinigung verwendet und gelangt in das Produktionsabwassersystem.

Ca. 19 % des Frischwassers werden in den Sozialbereichen (Teeküchen, WCs, Duschen) konsumiert.

Sie werden gemeinsam mit den in der Dampferzeugung und in der Wasseraufbereitung anfallenden betrieblichen Abwässern über die öffentliche Kanalisation in die Kläranlage des Abwasserverbandes Korneuburg eingeleitet. Aufgrund einer Undichtigkeit bei einem Hydranten, die Ende September 2020 behoben wurde, ist die Menge an Frischwasser für die Versorgung der Sozialbereiche 2020 verfälscht.

1) lt Angabe des Energieversorgungsunternehmens

2) Berechnung mittels CO₂ – Rechner / Umweltbundesamt

WASSERNUTZUNG	2020 (m ³)	2021 (m ³)	2022 (m ³)
Frischwasserverbrauch	14.115	13.622	16.768
Bauwasser	30	550	700
Netto Verbrauch abzügl. Bauwasser	14.085 (-16 %)	13.072 (-7,2 %)	16.068 (+22,9 %)
davon geschätzter Wasserverlust durch Leck	3.501	0	0
Einsatz für Produktion	4.074	4.659	5.466
Waschwasser	3.176	3.535	3.562
Dampferzeugung	430	430	430
Nachdosierung Waschtürme	1.934	2.284	3.622
Versorgung Sozialbereiche	4.471	2.165	2.988
Entsorgung Produktionsabwässer	3.176	3.535	3.562
Einleitung öffentlicher Kanal	4.693	5.054	6.555
Einleitung Fäkalgrube	103	124	209

BETRIEBLICHE ABWÄSSER, WELCHE IN DAS ÖFFENTLICHE KANALNETZ EINGELEITET WERDEN

Vorgeschriebene Abwassergrenzwerte und Messwerte 2021

ART DES BETRIEBLICHEN ABWASSERS	PARAMETER	EINHEIT	GRENZWERT	MESSWERTE
Dampfkesselanlagen (Mischkühler)	abfiltrierbare Stoffe	mg/l	150,00	<10,00
	pH-Wert	-	6,50 – 9,50	7,70
	Chrom gesamt (als Cr)	mg/l	0,50	<0,001
	Kupfer (als Cu)	mg/l	0,50	0,006
	Hydrazin (als N ₂ H ₂)	mg/l	2,00	<0,05
	Sulfit (als SO ₃)	mg/l	10,00	<0,05
	adsorbierbare org. gebundene Halogene AOX (als Cl)	mg/l	0,50	<0,01
	Summe der Kohlenwasserstoffe	mg/l	15,00	<0,10
Wasseraufbereitung (Ionenaustauscher, Umkehrosmoseanlage)	abfiltrierbare Stoffe	mg/l	150,00	<10,00
	pH-Wert	-	6,50 – 9,50	7,85 – 8,06
	adsorbierbare org. gebundene Halogene AOX (als Cl)	mg/l	1,00	<0,01
	freies Chlor (als Cl ₂)	mg/l	0,20	<0,05

ABFÄLLE, PRODUKTIONSABWÄSSER

Die bestimmenden Größen für das Abfallaufkommen sind neben dem Produktionsoutput der Produktmix, Anzahl und Umfang der ungeplanten Instandhaltungstätigkeiten (Instandsetzungen), Anzahl und Umfang der Umbau- bzw. Neubauprojekte sowie die Anzahl der Mitarbeiter.

Die bestimmende Größe für den Anfall von Produktionsabwässern ist die Anzahl der Produktwechsel.

Die dominierende Abfallfraktion mit etwa 90 % sind die flüssigen Produktionsabwässer. Dabei handelt es sich um Waschwässer, welche bei Anlagenreinigungen im Zuge von Produktwechseln anfallen.

Diese mit Wirkstoffen verunreinigten Abwässer werden über ein separates Abwassersammelsystem erfasst und in

Abfallsammelgruben gesammelt. Die Entsorgung erfolgt über einen zertifizierten Fachbetrieb, welcher die Abwässer in einer chemisch-physikalischen Anlage mit anschließender thermischer Verwertung behandelt. Das relative - auf den Produktionsoutput bezogene - Abfallaufkommen sank leicht auf 0,32 kg/kg von zuvor 0,35 kg/kg.

Die Menge der flüssigen Produktionsabfälle ist 2022 trotz des um 13 % gestiegenen Produktionsoutputs beinahe gleich geblieben. 2021 und 2022 wurde die Entsorgung von Altbeständen von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln intensiviert, um Lagerkapazitäten freizumachen, die aufgrund des wieder gestiegenen Produktionsoutputs dringend benötigt wurden.

Aufgrund des höheren Produktionsoutputs fielen natürlich auch mehr Verpackungsmaterialien mit schädlichen Verunreinigungen oder Restinhalten an. Beim Umbau der Granulationsanlage WG 3 fielen 2020 Eisenmetall-Abfälle an, die auch in der Summe der Abfälle enthalten sind, jedoch einen Sonderposten darstellen.

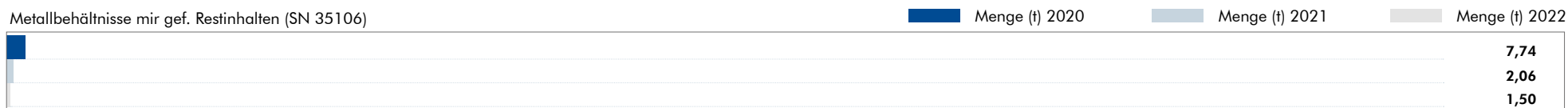
In den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen ist die Entwicklung des Abfallaufkommens in den Jahren 2020 bis 2022 detailliert dargelegt.

GEFÄHRLICHE ABFÄLLE (produktionsrelevant)

ABFALLART	SN	MENGE (t) 2020	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022
Flüssige Produktionsabfälle von Pflanzenbehandlungs- / Schädlingsbekämpfungsmitteln	53104	3.127,56	3.557,67	3.549,74
Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	53103	90,16	230,91	280,76
Kunststoffemballagen und -behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	57127	0,35	1,33	0,94
Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen oder Restinhalten	18715	89,21	100,43	152,55
Verbrauchte Filter- und Aufsaugmassen mit schädlichen Beimengungen	31435	3,66	4,60	0,00
Eisenmetalleballagen und -behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	35106	7,74	2,06	1,50
Summe		3.318,69	3.897,00	3.985,48
Summe der Abfälle pro kg Produkt (in kg)		0,34	0,34	0,31

MENGENENTWICKLUNG GEFÄHRLICHER ABFÄLLE 2020/2021/2022

Metallbehälter mit gef. Restinhalten (SN 35106)



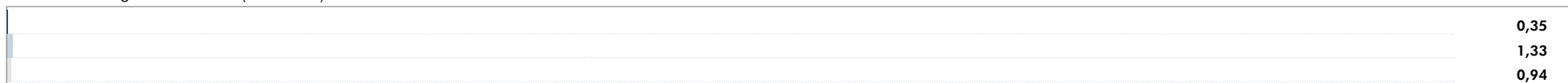
Verbrauchte Filter- und Aufsaugmassen (SN 31435)



Verunreinigtes Verpackungsmaterial (SN 18715)



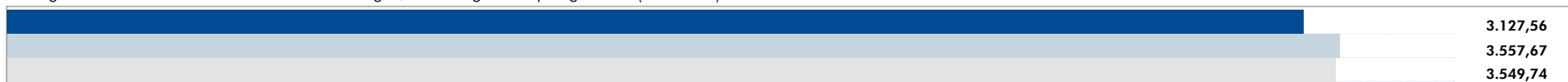
Behälter mit gef. Restinhalten (SN 57127)



Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln (SN 53103)



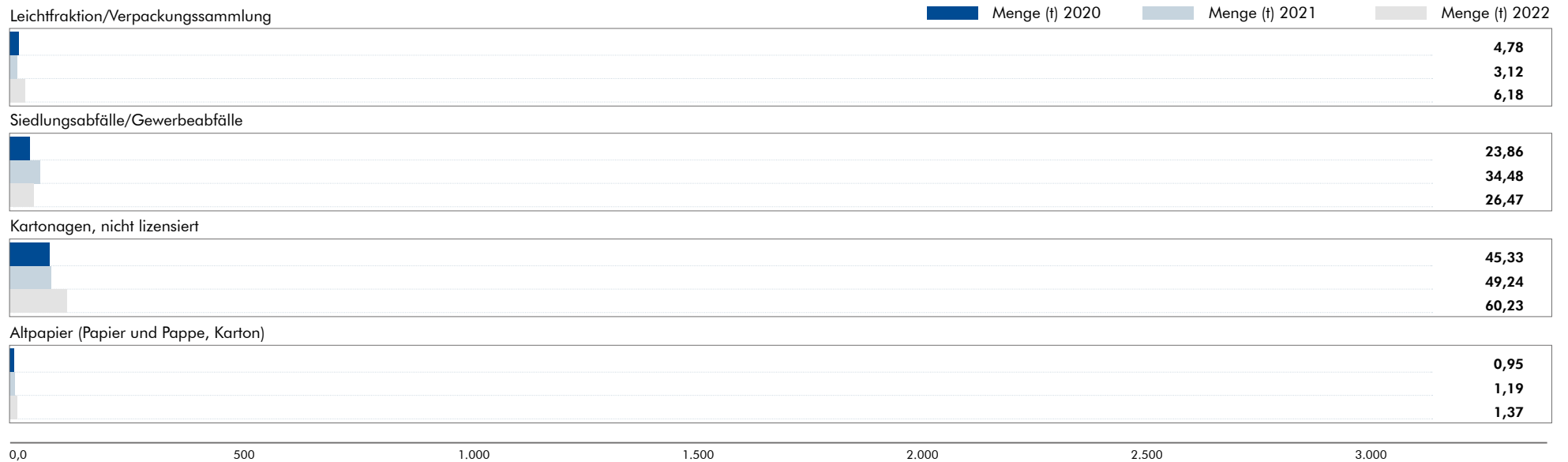
Flüssige Produktionsabfälle von Pflanzenbehandlungs- / Schädlingsbekämpfungsmitteln (SN 53104)



NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE (produktionsrelevant)

ABFALLART	MENGE (t) 2020	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung nicht lizenziert, IBC-Tanks, etc.	4,78	3,12	6,18
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	23,86	34,48	26,47
Kartonagen, nicht lizenziert	45,33	49,24	60,23
Altpapier (Papier und Pappe/Karton) unbeschichtet	0,95	1,19	1,37
Summe	74,92	88,03	94,26

MENGENENTWICKLUNG NICHT GEFÄHRLICHER ABFÄLLE 2020/2021/2022



GEFÄHRLICHE ABFÄLLE (nicht produktionsrelevant)

ABFALLART	SN	MENGE (t) 2020	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022
Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile	55370	0,03	0,08	0,11
Altöl	54102	0,49	2,21	0,20
Eisen und Stahlabfälle, verunreinigt	35103	1,00	0,87	0,00
Feste fett- und ölverschmutzte Betriebsmittel (Werkstätten, Industrie- und Tankstellenabfälle)	54930	0,11	0,05	0,59
Unsortierte oder gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	59305	0,00	0,00	0,05
Gasentladungslampen - Leuchtstoffröhren	35339	0,00	0,15	0,00
Summe		1,63	3,36	0,95

NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE (nicht produktionsrelevant)

ABFALLART	SN	MENGE (t) 2020	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022
Sperrmüll	91401	19,79	19,53	18,06
Elektro- und Elektronik- Altgeräte -Großgeräte mit Kantenlänge > 50cm	35221	0,00	0,15	0,00
Elektro- und Elektronik- Altgeräte -Großgeräte mit Kantenlänge < 50 cm	35231	0,00	0,11	0,00
Weißglas / Buntglas	31468	0,46	0,50	0,61
Summe		20,25	20,29	18,67

ABFALLAUFKOMMEN GESAMT

ABFALLART	SN	MENGE (t) 2020	MENGE (t) 2021	MENGE (t) 2022
Flüssige Produktionsabfälle von Pflanzenbehandlungs- / Schädlingsbekämpfungsmitteln	53104	3.127,56	3.557,67	3.549,74
Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	53103	90,16	230,91	280,76
Kunststoffballagen und -behälter mit gefährlichen Restinhalten	57127	0,35	1,33	0,94
Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen oder Restinhalten	18715	89,21	100,43	152,55
Verbrauchte Filter- und Aufsaugmassen mit schädlichen Beimengungen	31435	3,66	4,60	0,00
Eisen und Stahlabfälle, verunreinigt	35103	1,00	0,87	0,00
Eisenmetalleballagen und -behälter mit gefährlichen Restinhalten	35106	7,74	2,06	1,50
Feste fett- und överschmutzte Betriebsmittel (Werkstätten, Industrie- und Tankstellenabfälle)	54930	0,11	0,05	0,59
Unsortierte oder gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	59305	0,00	0,00	0,05
Gasentladungslampen - Leuchtstoffröhren	35339	0,00	0,15	0,00
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung nicht lizenziert, IBC-Tanks, etc.	91207	4,78	3,12	6,18
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	91101	23,86	34,48	26,47
Kartonagen, nicht lizenziert	91201	45,33	49,24	60,23
Sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle	57129	0,00	0,00	0,00
Altpapier (Papier und Pappe/Karton) unbeschichtet	18718	0,95	1,19	1,37
Sperrmüll	91401	19,79	19,53	18,06
Elektro- und Elektronik- Altgeräte - Großgeräte mit Kantenlänge > 50cm	35221	0,00	0,15	0,00
Elektro- und Elektronik- Altgeräte -Kleingeräte mit Kantenlänge < 50cm	35231	0,00	0,11	0,00
Weißglas / Buntglas	31468	0,46	0,50	0,61
Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile	55370	0,03	0,08	0,11
Altöl	54102	0,49	2,21	0,20
Summe		3.415,49	4.008,68	4.099,35
Summe der Abfälle pro kg Produkt (in kg)		0,35	0,35	0,32

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG DER UMWELTERKLÄRUNG

Die ETA Umweltmanagement GmbH als akkreditierte Umweltgutachterorganisation nach dem UMG BGBl. I 99/2004 idgF mit der Registrierungsnummer AT-V-0001, zugelassen für den Bereich NACE-Code 20.20



bestätigt, dass die

Kwizda Agro GmbH, Werk Leobendorf

Kwizda Allee/Laaer Straße 1, A- 2100 Leobendorf

wie in der vorliegenden Umwelterklärung 2023 dargestellt, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung Verordnung (EU) Nr.1505/2017 und Nr. 2026/2018 erfüllt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung Verordnung (EU) Nr.1505/2017 und Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden,,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen. Als Umweltgutachter haben wir auch den Fortschritt der Sanierungsmaßnahmen geprüft. Diese werden wie im Sanierungsplan von der Behörde vorgeschrieben rechtskonform eingehalten.
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben.

Die Gültigkeitserklärung vom Mai 2021 bleibt somit aufrecht.

Die nächste umfassende Umwelterklärung wird im Jahr 2024 publiziert.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Wien, am 11.08.2023

Dipl.-Ing. Manfred Mühlberger
Leitender Umweltgutachter

Dr. Stefan Gara
Umweltgutachter

VORLAGE DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG

Der Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung ist der 19.05.2024.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Regine Kacetl, Qualitätsmanagement & Compliance

Karl-Heinz Ludwig, Leitung Operations

Chris Muri, Leitung Qualitätsmanagement & Compliance

Thomas Salzl, Werk Leobendorf Operations Manager

Gedruckt auf FSC zertifiziertem Recyclingpapier Nautilus Superwhite mit mineralölfreien Farben.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abb. – Abbildung | BH – Bezirkshauptmannschaft | BU – Business Unit | bzw. – beziehungsweise | ca. – cirka | cm – Centimeter | d.h. – das heißt | Dr. – Doktor | EDV – Elektronische Datenverarbeitung | EG – Europäische Gemeinschaft | ehem. – ehemals | g – Gramm | gef. – gefährlich | ggf. – gegebenenfalls | GW – Grundwasser | HSE – Healthy Safety Environment | inkl. – inklusive | Kap. – Kapitel | kg – Kilogramm | KR – Kommerzialrat | LGK – Lagerklasse | LKW – Lastkraftwagen | lt. – laut | m – Meter | Mag. – Magister | max. – maximal | PVB – Produktionsvorbereitungsbereiche | SN – Schlüsselnummer | t – Tonne | VbF – Verordnung über brennbare Flüssigkeiten | WG – Wirbelschichtgranulator / Wirbelschichtgranulationsanlage | z.B. – Zum Beispiel

KWIZDA AGRO GMBH

Universitätsring 6

1010 Wien

Tel.: +43 5 99 77 10

Fax.: +43 5 99 77 10-280

ANSPRECHPERSON ZUR UMWELTERKLÄRUNG

Dipl.-Ing. Chris MURI (Leitung Qualitätsmanagement & Compliance)

Tel.: +43 5 99 77 40431

Mobil: +43 664 8225861

c.muri@kwizda-agro.at

Kwizda

Agro